

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

MARC-AEILKO ARIS

ENNO BÜNZ

MARTINA HARTMANN

CLAUDIA MÄRTL

71. Jahrgang

Heft 2

2015

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Paschalis II. in Bedrängnis. Zwei Spuria unter den Briefen Hildeberts von Lavardin?

Von

PETER ORTH

Vor einigen Jahren lenkte Johannes Fried in dieser Zeitschrift den Blick auf ein in der historischen Forschung wenig beachtetes Briefpaar¹, das zuletzt 1892 Ernst Sackur unter dem Namen Hildeberts von Lavardin (1056-1133) ediert hatte². Sein Gegenstand war auf der einen Seite die Klage über die Pressionen, denen Papst Paschalis II. 1111 durch Heinrich V. ausgesetzt war (Inc.: *In lacrimis effluant eorum oculi*, im folgenden nach dem Textzeugen aus Pommersfelden als *Lamentatio* bezeichnet), und auf der anderen eine emphatische Verteidigung der päpstlichen Politik in den Jahren 1111 und 1112 (Inc.: *Nunquam felicius ad desiderium meum sortis adverse respondit asperitas*, im folgenden gleichfalls nach der Pommersfeldener Hs. als *Excusatio* bezeichnet). Ausgehend von Sackurs Vorbemerkungen, entwickelte Fried die Hypothese, Bischof Otto von Bamberg († 1139) habe sich mit der *Lamentatio* an Hildebert, den Bischof von Le Mans, gewandt, einen französischen Studienfreund, der ihm, einem versierten, sonst

1) Johannes FRIED, Kam der Gallus Anonymus aus Bamberg?, in: DA 65 (2009) S. 497-545, hier S. 508-511, vgl. auch den Forschungsbericht von Eduard MÜHLE, *Cronicae et gesta ducum sive principum Polonorum*. Neue Forschungen zum so genannten Gallus Anonymus, in: DA 65 (2009) S. 459-496. Der vorliegende Beitrag beruht auf Funden und Beobachtungen im Umfeld meiner ungedruckten Habilitations-Schrift Untersuchungen zur Überlieferung und Rezeption der Briefe Hildeberts von Lavardin. Vorstudien zu einer kritischen Edition (Erlangen – Nürnberg, 2000).

2) Hildeberti episcopi Cenomanensis epistolae de Paschali papa, ed. Ernestus SACKUR (MGH Ldl 2, 1892) S. 667-673.

mit Hildebert poetisch-heiter verkehrenden Dichter (*Lamentatio* 2: *Ad ludos iterum te volueram exhortari* und *Excusatio* 157: *nostrorum Orpheus seculorum*), neben der *Excusatio* auch sein *carm. min.* 17 *Ad Odonem* zugeeignet habe³. Die vermutete vertraute Beziehung zwischen Otto und Hildebert war für Fried eine Etappe auf seinem Weg, Otto als Verfasser der *Cronicae et gesta ducum sive principum Polonorum* des Gallus Anonymus zu identifizieren: der Briefwechsel illustrierte den nordfranzösischen Bildungshintergrund Ottos.

Fried ging in seinem Beitrag auf die wenigen nach Sackurs Ausgabe publizierten Studien zu beiden Stücken nicht ein: Franz X. Barth hatte sich 1906 ausführlich den kirchenrechtlichen, aber auch textkritischen Aspekten der *Excusatio* gewidmet und sie weitgehend paraphrasiert⁴, Adolphe Dieudonné und Peter von Moos ergänzten Sackurs Angaben zur handschriftlichen Überlieferung⁵. Von Moos und Carlo Servati-

3) Hildebertus Cenomannensis episcopus, *Carmina minora*, rec. Alexander Brian SCOTT (2001) S. 6f. In der einschlägigen Literatur wird die Identität des Adressaten Odo offengelassen, vgl. Barthélemy HAURÉAU, *Les mélanges poétiques d'Hildebert de Lavardin* (1882) S. 55-58, Carlo PASCAL, *Le Miscellanea poetiche di Ildeberto*, in: Carlo PASCAL, *Poesia latina medievale. Saggi et note critiche* (1907) S. 5-68, hier S. 48, Nino SCIVOLETTO, *Spiritualità medioevale e tradizione scolastica nel secolo XII in Francia* (Biblioteca del «Giornale Italiano di filologia» 2, 1954) S. 81 („non bene identificabile“) und Peter von MOOS, *Hildebert von Lavardin 1056-1133. Humanitas an der Schwelle des höfischen Zeitalters* (Pariser Historische Studien 3, 1965) S. 24. Textkritische Fragen erörtert Giovanni ORLANDI, *Doppia redazione nei «Carmina minora» di Ildeberto?*, in: Giovanni ORLANDI, *Scritti di filologia mediolatina, raccolti da Paolo CHIESA, Anna Maria FAGNONI, Rossana Eugenia GUGLIELMETTI, Giovanni Paolo MAGGIONI* (Millennio medievale 77. Strumenti e studi. N. S. 19, 2008) S. 605-634 (zuvor in: *StM* III 15 [1974] S. 1019-1049), hier S. 614-616. Carsten WOLLIN, *Dactilico metro vacuus*. Ein Epigramm über die Kastration des Petrus Abaelardus, in: *Sacris erudiri* 50 (2011) S. 483-490, hier S. 488 macht auf einen Wiener Textzeugen aufmerksam, dessen Vorlage er in das frühe 12. Jh. datiert. Grazia SOMMARIVA, *Un epigramma di Petronio presso Hildebert?*, in: *Disiecti membra poetae*. Studi di poesia latina in frammenti III, a cura di Vincenzo TANDOI (1988) S. 120-152 glaubt, daß Hildebert in *carm. min.* 17 ein Epigramm Petrons integriert habe. Zur Überlieferung der *carmina minora* auch Roberto ANGELINI, *Analecta de Hildeberti Cenomanensis codicibus*, in: *Filologia mediolatina* 10 (2003) S. 111-122.

4) Franz X. BARTH, *Hildebert von Lavardin (1056-1133) und das kirchliche Stellenbesetzungsrecht* (Kirchenrechtliche Abhandlungen 34-36, 1906) S. 377-379.

5) Adolphe DIEUDONNÉ, *Hildebert de Lavardin. Évêque du Mans, archévêque de Tours (1056-1133)*. Sa vie – Ses Lettres (1898) S. 215-217; von MOOS, *Hildebert* (wie Anm. 3) S. 337-340.

us sprachen zudem die Frage der Authentizität des Briefwechsels⁶, Bernd Schneidmüller die Intention der *Lamentatio* an⁷. Im folgenden soll auf der Grundlage aller bekannten Textzeugen eine kommentierte Ausgabe des Briefpaares geboten und die Frage nach der Verfasser-schaft erneut gestellt werden.

Die Überlieferung

Das Briefpaar ist ausschließlich, wenn auch an unterschiedlichen Positionen, innerhalb umfangreicher Sammlungen von Briefen und Predigten Hildeberts von Lavardin überliefert, ein Sachverhalt, auf dem letztlich die Zuschreibung wenigstens der *Excusatio* an ihn beruht. Sieben Handschriften des 12.-15. Jh., von denen zwei, L und S, hier erstmals ausgewertet werden, überliefern die beiden Briefe oder Exzerpte aus ihnen (L). Allerdings enthalten die weitaus meisten der mehr als 100 bekannten hsl. Sammlungen der Briefe Hildeberts dieses Briefpaar nicht. Die identifizierbaren Korrespondenten Hildeberts stammen im übrigen nahezu ausschließlich aus Frankreich und dem anglo-normannischen Raum⁸, auf den sich auch die hsl. Überlieferung konzentriert.

1. Dublin, Trinity College Library, TCD MS. 184, fol. 123vb-125rb (= D)

D (160 Folia; 280 × 203 mm; 2. Hälfte 12. Jh.) stammt aus dem Benediktinerkloster St. Peter in Gloucester⁹. Seine beiden Hauptstücke

6) Carlo SERVATIUS, Paschalis II. (1099-1118). Studien zu seiner Person und seiner Politik (Päpste und Papsttum 14, 1979) S. 289 f. und 298 f.

7) Bernd SCHNEIDMÜLLER, *Regni aut ecclesie turbator*: Kaiser Heinrich V. in der zeitgenössischen französischen Geschichtsschreibung, in: Auslandsbeziehungen unter den salischen Kaisern. Geistige Auseinandersetzung und Politik. Referate und Aussprachen der Arbeitstagung vom 22.-24. November 1990 in Speyer, hg. von Franz STAAB (Veröffentlichung der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Speyer 86, 1994) S. 195-222, hier S. 206 f.

8) Jean-Hervé FOULON, *Église et réforme au Moyen Âge. Papauté, milieux réformateurs et ecclésiologie dans les Pays de la Loire au tournant des XI^e-XII^e siècles* (Bibliothèque du Moyen âge 27, 2008) S. 312 f. und 627-632 (tabellarische Übersicht der Adressaten Hildeberts).

9) D ist wahrscheinlich in St. Peter die Vorlage der Handschrift Hereford, Cathedral Library, MS. P.I.15 (2. Hälfte 12. Jh.) gewesen. Aus dem *exemplar* wurden indes nur die Briefe Ivos, die von COLKER edierten *Epistolae ad Amicum*, Hildeberts *Vita* der Maria Aegyptiaca und seine *carmina minora* übernommen,

sind fol. 8r-93r Briefe Ivos von Chartres und fol. 95ra-142va Werke Hildeberts, zunächst Briefe und Sermones fol. 95ra-134va, dann fol. 135-139ra die *Vita sanctae Mariae Aegyptiacae* und schließlich eine Auswahl seiner *carmina minora*. Fol. 95r-134v sind zweispaltig mit jeweils 42-43 Zeilen ausgeführt; fol. 103va könnte mit *ep.* 33 eine neue Hand einsetzen, die fol. 111ra-112rb von einer dritten abgelöst wird. Briefanfänge werden durch Versalien unterschiedlicher Größe markiert.

Briefe und Sermones Hildeberts: *ep.* 1-72, 74-82, a-d, f; *sermo* III, VI¹⁰ Textfolge: *ep.* a, 1-24, 26, 25, 27-49, 51, 53, 52; *sermo* III, VI; *ep.* 54, 50, 55-56+57*, 67-70; *carm. min.* 55; *Lamentatio, Excusatio*; *ep.* 65, 62-64, 66, d; *ep.* II 31 BEAUGENDRE; *ep.* 71, b, c, 58, 74, 72, 75 (Kurzfassung), 76, 78-79, 59-61, 80, 77; Spurium *Inter amorem* (*ep.* I 25 BEAUGENDRE); *ep.* 81-82, f

Literatur: VON MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 329 und 361; Hildebertus, *Carmina minora*, rec. SCOTT (wie Anm. 3) S. VIII; Marvin L. COLKER, Trinity College Library Dublin. Descriptive Catalogue of the Mediaeval and Renaissance Latin Manuscripts 1 (1991) S. 345-350; Registrum Anglie de libris doctorum et auctorum veterum, ed. with an introduction and notes by Richard

nicht jedoch die Briefe Hildeberts, an deren Stelle 17 während seines Abbatates in Gloucester (1139-1148) entstandene Briefe Gilbert Foliot's getreten sind. Vgl. Catalogue of the manuscripts of Hereford Cathedral Library, ed. by Roger A.B. MYNORS and Rodney M. THOMSON (1993) S. 72 f. und The Letters and Charters of Gilbert Foliot, Abbot of Gloucester (1139-48), Bishop of Hereford (1148-63) and London (1163-87). An Edition Projected by the late Zachary N. BROOKE, and completed by Dom Adrian MOREY and Christopher N.L. BROOKE (1967) S. XXXV f. und 13-16; Dom Adrian MOREY / Christopher N.L. BROOKE, Gilbert Foliot and his Letters (Cambridge Studies in Medieval Life and Thought. N. S. 11, 1965) S. 26 und 58 f. Zum Verhältnis von D und dem Herefordensis auch Analecta Dublinensia. Three Medieval Latin Texts in the Library of Trinity College Dublin, ed. by Marvin L. COLKER (Mediaeval Academy of America. Publication 82, 1975) S. 73 ff. Zur Überlieferung der Briefe Ivos zusammenfassend Christof ROLKER, Canon Law and the Letters of Ivo of Chartres (Cambridge Studies in Medieval Life and Thought. Fourth Series 76, 2010) S. 127-134.

10) Die Bezeichnung der authentischen Briefe und Predigten sowie der Spuria folgt VON MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 365-369; die Aufteilung des Briefkorpus in drei Bücher geht auf die Ausgabe des Antonius BEAUGENDRE, *Venerabilis Hildeberti primo Cenomanensis episcopi, deinde Turonensis archiepiscopi opera tam edita quam inedita*. Accesserunt Marbodi Redonensis episcopi ipsius Hildeberti supparis opuscula (1708) zurück und wird durch die hsl. Überlieferung in keiner Weise gestützt. Die *Lamentatio* ist bei BEAUGENDRE *ep.* II 21, die *Excusatio* *ep.* II 22.

Hunter ROUSE and Mary Ames ROUSE, the Latin text established by R.A.B. MYNORS (Corpus of British Medieval Library Catalogues 2, 1991) S. 178 Nr. 35.3¹¹; Hildeberti Cenomanensis episcopi Vita beate Marie Egiptiace, cura et studio Norbert Klaus LARSEN (CC Cont. Med. 209, 2004) S. 53.

2. Grenoble, Bibliothèque Municipale, ms. 241 (460), fol. 8v-9v (= G) G entstand in der zweiten Hälfte des 12. Jh. und dürfte aus der Grande Chartreuse stammen. Briefe und Sermones Hildeberts (fol. 1ra-37rb; zweispaltig mit 44 Zeilen; 280 × 136 mm) sind das Hauptstück des Codex¹². Die Textfolge ist mehrfach gestört, durch Einschübe fol. 8v-9v (*ep. a, Lamentatio* und *Excusatio* von zwei gleichzeitigen Händen)¹³ und eingehaftete Blätter (als pag. 18-20 gezählt; mit Dubletten der *ep. 40* und *39* von einer gleichzeitigen Hand), aber auch durch Blattverluste (zwischen fol. 10 und 11 wurde ein Blatt fast gänzlich herausgerissen; zwischen fol. 27 und 28 könnten mehrere Blätter fehlen, ebenso zwischen fol. 30 und 31 im *sermo* III)¹⁴. Die Briefanfänge sind durch

11) Vgl. auch Neil Ripley KER, Medieval Libraries of Great Britain. A List of Surviving Books. Supplement to the Second Edition, ed. by Andrew G. WATSON (Royal Historical Society. Guides and Handbooks 15, 1987) S. 50.

12) Bis zum Ende der Handschrift folgen fol. 37va-vb Guigo I., *ep. 1 De vita solitaria ad ignotum amicum* (einziger Textzeuge) und fol. 38ra-va Ephraem latinus, *sermo 2 De beatitudine* (unvollständig durch Blattverlust; vgl. CPL 1143 (II) und zur Überlieferung des Ephraem latinus auch Flori Lugdunensis Collectio ex dictis XII patrum, pars III, cura et studio Paul-Irénée FRANSEN, Bertrand COPPIETERS 'T WALLANT, Roland DEMEULENAERE [CC Cont. Med. 193B, 2007] S. XXVIII-XXX). Gaston HOCQUARD, Lettre du prieur Guigues I^{er} à un ami sur la vie solitaire, in: Collectanea Cartusiana 1 (Analecta Cartusiana 82, 1, 1980) S. 3-21, hier S. 4 f. vermutet aufgrund des Überlieferungskontextes in Hildebert den Adressaten des Briefes Guigos.

13) Die drei Stücke stehen am Ende der ersten Lage (fol. 1-9) auf den Blättern 8v-9v; *ep. a* wurde in kursiver Urkundenschrift des späten 12. oder frühen 13. Jh. geschrieben, *Lamentatio* und *Excusatio* in einer sorgfältigen gleichzeitigen Minuskel, die einer zweiten Hand gehören könnte. Während die umgebenden Seiten zweispaltig eingerichtet sind und Rubriken und Initialen ausgeführt wurden, sind die Texte dieser Seiten in Langzeilen geschrieben, Rubriken und die vorgesehenen Initialen fehlen. Kurioserweise wird der am Ende von fol. 8rb begonnene Text der *ep. 55* nahtlos fol. 10ra, also zu Beginn der zweiten signierten Lage fortgesetzt. Da *ep. a* und die *Lamentatio* auf fol. 8v stehen, dessen unteres Drittel leer geblieben ist, muß fol. 9 mit der *Excusatio* ein beigefügtes Blatt sein. Der kodikologische Befund kann nur mit einem Zufall erklärt werden: Versehentlich war fol. 8v nicht genutzt worden, und der Redaktor nutzte die Gelegenheit, an passender Stelle zusätzliche Briefe aus einer anderen Vorlage einzufügen. Der Handwechsel oder zumindest Wechsel des Schreibstiles läßt auf eine Ergänzung in zwei Etappen, mithin getrennte Standorte von *ep. a* und *Lamentatio* / *Excusatio* in der Vorlage schließen.

14) Die Textverluste lassen sich durch Vergleich mit der Schwesterhandschrift

zweizeilige oder größere Initialen abgesetzt und häufig mit Rubriken ausgestattet; diese fehlen in der Regel dort, wo Salutationes erhalten sind. Korrekturen und fortlaufende Numerierung der Briefe sind in einer Notula des 13. Jh. ausgeführt. Wie die verwandte Mailänder Hs. wurden in G die Briefe Hildeberts hierarchisch nach dem Rang der Empfänger arrangiert, wobei innerhalb der so formierten Gruppen auch thematische Einheiten gebildet wurden; G schließt mit Predigten und der vergleichbar konzipierten *ep.* 48. In der Überlieferung der Hildebert-Briefe ist diese Anordnung singulär.

Briefe und Sermones Hildeberts: *ep.* 1-5, 7-19, 21-22, 24, 27-30, 32-41, 43, 45-58, 60-67, 69, 71-85, 87-93, a, d; *sermo* III, VII, VIII

Textfolge: *ep.* 18, 58, 74, 91, 90, 89, 92, 72, 77, 81, 88, d; *ep.* II 31 BEAUGENDRE; *ep.* 19, 85, 8, 21, 22, 34, 62, 3, 4, 7, 43, 50, 40, 39, 9, 12, 13, 29, 38, 51, 41, 45, 46, 55 (erster Teil); (auf fol. 8v-9v sind inseriert und unterbrechen *ep.* 55: *ep.* a; *Lamentatio, Excusatio*); *ep.* 55 (zweiter Teil); [mechanischer Textverlust]; *ep.* 24 (Schluß), 37, 47, 54, 76, 78, 80, 63, 66, 11, 1, 2, 14, 17, 28, 30, 32, 33, 49, 56+57*, 82, 69, 52, 53, 5, 27, 79, 60, 61, 83, 84, 87, 93; Spurious *Plerumque* (*ep.* III 29 BEAUGENDRE); *ep.* 71, 35, 10, 15, 16 (Anfang); [mechanischer Textverlust]; *ep.* 67 (Schluß), 75, 65, 73, 64, 36; *sermo* III, VII; *ep.* 48; *sermo* VIII

Literatur: Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements 7 (1889) S. 85-88; André WILMART, Les sermons d'Hildebert, in: Rev. Ben. 47 (1935) S. 12-51, hier S. 23 Anm. 2; Lettres des premiers Chartreux, ed. Maurice LAPORTE, 1: S. Bruno, Guigues, S. Anthelme (Sources Chrétiennes 88, 21988) S. 136 f. und 142-149; von MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 330 und 361; Raymond ETAIX, Les manuscrits de la Grande-Chartreuse et de la chartreuse de Portes. Étude préliminaire, in: Scriptorium 42 (1988) S. 49-75, hier S. 74.

3. London, British Library, MS. Royal 4. B. XIV, fol. 43vb-44rb (= L) Fol. 43vb-53va enthalten unter der Rubrik *De epistolis hildeberti episcopi* 60 Exzerpte aus Briefen Hildeberts, die Teil eines umfassenderen Florilegs sind. Den Briefen gehen Auszüge aus den *In Salomonis ecclesiasten homiliae XIX* Hugos von St-Victor und aus Arator voraus,

Mailand, Biblioteca Ambrosiana, Ms. P. 62. sup., die ihrerseits *ep.* a, *Lamentatio* und *Excusatio* entgegen der Angabe bei von MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 338 nicht enthält, ermitteln: An der ersten Stelle sind es der Schluß der *ep.* 55 und *ep.* 68, 70, 59, 86, 6, 23, an der zweiten *ep.* 44, 20, 26, 25, 31, 42.

es folgen Verse aus der Psychomachie des Prudentius. Die Sammlung wurde nach einem Eintrag aus dem 13. Jh. fol. 1r (*Excerpta b. Willti. prioris Meritone cuius anima requiescat in sinu Abrahe*) vom Prior Wilhelm der Augustiner-Chorherren in Merton angelegt; L entstand vielleicht noch zu seinen Lebzeiten († 1177). Im Inhaltsverzeichnis fol. 2va werden die Exzerpte als *De (e)pistolis Hyldeberti* notiert. Das Florileg wird geprägt von Auszügen aus theologischen Werken, die zweite Hälfte der Handschrift nimmt ein wahrscheinlich von Wilhelm selbst stammender Kommentar zum Matthäus-Evangelium (fol. 83-159) ein.

Die Briefexzerpte sind durch Kapitelzeichen in der Zeile, selten zusätzlich durch Adressatenangaben abgesetzt. Vor allem drei Komplexe prägen Wilhelms Auswahl aus Briefen Hildeberts: Schreiben zu kanonistischen Fragen und zum Amtsverständnis der Geistlichen (*ep.* 7-9, 12, 14, 23, 30, 39, 40, 52, 55, 66, 70, 76) stehen zusammen mit philosophisch-theologisch fundierten beratenden Briefen an Geistliche und Laien (*ep.* 1, 31, 36 f., 48) im Vordergrund. Insbesondere diejenigen Briefe Hildeberts, die das Richteramt und Ethos des Herrschers behandeln (*ep.* 15-16, 26, 56+57*, 69), sind ausgewertet worden. Aus der *Lamentatio* wurden zwei Passagen ausgezogen (6 f. *Grassatur ... impiorum*; 41 f. *Spectat ... iniuria*), aus der *Excusatio* deren 12 (31-33 *Non sortabitur ... instantia*; 46-48 *Michi ... Machabeum*; 54-56 *Nos tanquam ... retundamus*; 57-59 *Utinam sic ... stimulos prebuerunt*; 81 f. *Impetus ... coronam*; 83 f. *Tormenta ... feriunt*; 102-121 *Noli ... cencris*; 125 f. *Oves ... presumant*; 129 f. *Formica ... metuis*; 130 f. *Sententia ... irrogarunt*; 133 *Recantatis ... canta*; 155-158 *Tu autem ... adiunge*); neben einem längeren Passus aus der Apologie Paschalis' interessierten den Bearbeiter lediglich die rhetorischen Lumina, bildhafte Wendungen und Exempla.

Briefe Hildeberts: *ep.* 1-3, 6-9, 12, 14-17, 20-24, 26, 28, 30-31, 33, 35-37, 39-40, 44, 47-48, 51-56+57*, 60, 62, 64, 66-67, 69-70, 76-80, a, b
Textfolge: *ep.* a; *Lamentatio*, *Excusatio*; *ep.* 1, 2, 3, 6, 7 (vollständig), 8, 9, 12, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 22, 23, 24, 26, 28, 30, 31, 53, 54, 55, 56+57*, 67, 69, b, 64, 66, 70 (vollständig), 76, 78, 79, 60, 62, 33, 35, 36, 37, 39, 40, 44, 47, 48, 51, 52, 80, 77

Literatur: George Frederick WARNER / Julius Parnell GILSON, *Catalogue of Western Manuscripts in the Old Royal and King's Collections* 1 (1921) S. 86 f.; KER, *Medieval Libraries of Great Britain* (wie Anm. 11) S. 72; STEGMÜLLER Nr. 2969; VON MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 362.

4. Paris, Bibliothèque nationale de France, ms. lat. 2904, pag. 75-80 (= P¹)

P¹ ist aus sieben – nach MUNK OLSEN zehn – Teilen unterschiedlichen Alters zusammengesetzt (VII+263 Seiten; 180×135 mm). Lediglich der letzte trägt einen Besitzvermerk des Zisterzienserklosters Le Valasse aus dem 12. Jh. Der erste Teil (pag. 1-110; 13. Jh.) enthält Briefe und Sermones Hildeberts, an die sich pag. 110-118 die Brieflehre *Aurea gemma* des Henricus Francigena und einige Stücke seiner Musterbriefsammlung anschließen¹⁵. Die Dublette der *ep. b* (pag. 109 f.) steht nach der Subscriptio *Explicit* am Schluß von *ep. f*. Die Handschrift gehörte zur Bibliothek des Emeric Bigot (1626-1689) in Rouen, der sie dem Mauriner Jean-Luc d'Achery (1609-1685; Bibliothekar in Saint-Germain-des-Prés, Paris) für seine Editio princeps des Briefpaares zur Verfügung stellte¹⁶. Die Abschrift von *Lamentatio* und *Excusatio* ist sehr fehlerhaft; eine zweite Hand hat häufiger korrigierend eingegriffen, am Rand wird gelegentlich auf markante Wendungen hingewiesen.

Briefe und Sermones Hildeberts: *ep.* 1-72, 74-82, a-d, f; *sermo* III, VI Textfolge: *ep.* a, 1-24, 26, 25, 27-49, 51, 53, 52; *sermo* III, VI; *ep.* 54, 50, 55-56+57*, 67-70; *Lamentatio*, *Excusatio*; *ep.* 63-66, d, 71, b, c; *ep.* II 31 BEAUGENDRE; *ep.* 58, 74, 72, 75 (Kurzfassung), 76, 78-79, 59-62, 41 (Dublette), 80, 77; Spurium *Inter amorem* (*ep.* I 25 BEAUGENDRE); *ep.* 81-82, f, b (Dublette)

Literatur: DIEUDONNÉ, Hildebert (wie Anm. 5) S. 125; Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 3 (1952) S. 230-235; VON MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 329 und 363; Birger MUNK OLSEN, L'étude des auteurs classiques latins aux XI^e et XII^e siècles, 4 Bde. (Documents, études et répertoires publiés par l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes,

15) Repertorium der Artes dictandi des Mittelalters 1: Von den Anfängen bis um 1200, hg. von Franz Josef WORSTBROCK, Monika KLAES und Jutta LÜTTEN (Münstersche Mittelalter-Schriften 66, 1992) S. 74, mit ungenauen Angaben zum Hildebert-Teil der Hs.

16) Veterum aliquot scriptorum qui in Galliae Bibliothecis, maximè Benedictinorum, latuerant, spicilegium 4 [...], prodeunt nunc primum in lucem operâ & studio Domni Lucae DACHERII (1661) S. 245-251, vgl. Léopold DELISLE, Le cabinet des manuscrits de la Bibliothèque Impériale 1 (Histoire générale de Paris: Collection de documents, 1868) S. 323 f. und in BEAUGENDRES Werkausgabe (wie Anm. 10) S. IV und Sp. 107 Anm. a. Jeannine FOHLEN, Dom Luc d'Achery (1609-1685) et les débuts de l'érudition mauriste (1968) S. 25 und 64 Anm. 21 geht nicht auf P¹ ein und erfaßt die Hs. auch nicht in den Appendices.

1982-2014) 1 S. 597, 2 S. 81 und 3, 2 S. 41; Anne BONDÉELLE-SOUCHIER, *Bibliothèques cisterciennes dans la France médiévale. Répertoire des abbayes d'hommes* (Documents, études et répertoires publiés par l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, 1991) S. 182.

5. Paris, Bibliothèque nationale de France, ms. lat. 14168, fol. 42ra-43va (= P²)¹⁷

Die Hildebert-Texte fol. 1ra-43vb stammen von einer Hand mit einer schlichten Textualis der ersten Hälfte des 13. Jh.; sie sind zweispaltig mit durchschnittlich 45 Zeilen ausgeführt. P² enthält ferner fol. 44-64 Briefe und Predigten Arnulfs von Lisieux und fol. 65-80 eine Sammlung mit Briefen Stephans von Tournai. Provenienz und mittelalterliche Bibliotheksheimat des Codex sind unbekannt. Aus dem Besitz des Kanzlers Pierre Séguier (1588-1672) gelangte er durch Erbschaft in die Bibliothek der Herzöge von Coislin, 1720/1732 dann als Legat an das Benediktinerkloster Saint-Germain-des-Prés¹⁸.

Briefe und Sermones Hildeberts: *ep.* 1-93, a-d, g; *sermo* III, VI
Textfolge: *ep.* 1-24, 26, 25, 27-44, 46, 45, 47-48; Spurium *Promissa*; *ep.* 65-66, 70, d, 71, b, c; *ep.* II 31 BEAUGENDRE; *ep.* 58, 74, 72, 75-79, 59-62, 80-83, 73, 84-93; *De querimonia*; *ep.* 67; *sermo* III; *ep.* 49-56+57*, 68, 45 (Dublette), 63, 69, 70 (Dublette), 64, a; *sermo* III (Dublette),

17) Die im 16. Jh. entstandene Hs. Paris, Bibliothèque nationale de France, lat. 13058 aus Saint-Germain-des-Prés ist ein Apographon der Hildebert-Stücke aus P². VON MOOS erkannte die unmittelbare Abhängigkeit, die DIEUDONNÉ bereits vermutet hatte, nicht; zu diesem Codex Léopold DELISLE, *Inventaire des manuscrits de Saint-Germain-des-Prés conservés à la Bibliothèque Impériale, sous les numéros 11504-14321 du fonds latin* (1868) S. 87; DIEUDONNÉ, Hildebert (wie Anm. 5) S. 126; VON MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 330 und 363 und Peter ORTH, Hildeberts Prosimetrum *De querimonia* und die Gedichte eines Anonymus. Untersuchungen und kritische Editionen (Wiener Studien. Beiheft 26. Arbeiten zur mittel- und neulateinischen Philologie 6, 2000) S. 19. Ein heute verlorener *Codex Ebroicensis* mit der Signatur 19 aus Saint-Taurin d'Évreux, den BEAUGENDRE häufig nutzte, scheint eine umfangreiche Sammlung von Werken Hildeberts enthalten zu haben, neben den *epp.* 1-93, a-d, f, g auch *Lamentatio* und *Excusatio* und *ep.* II 31 BEAUGENDRE, ferner Hildeberts Prosimetrum *De querimonia*, Sermones und Gedichte: Die Briefsammlung des Ebroicensis könnte demnach P² ähnlich gewesen sein, vgl. ORTH, Hildeberts Prosimetrum S. 30 f.

18) Zu den Handschriften Séguiers vgl. Yannick NEXON, *La bibliothèque du chancelier Séguier*, in: *Histoire des bibliothèques françaises 2: Les bibliothèques sous l'Ancien Régime*, sous la direction de Claude JOLLY (1988) S. 147-155 (2008, S. 181-193).

VI; *Lamentatio, Excusatio; Spurium Inter amorem* (ep. I 25 BEAUGENDRE); ep. g

Literatur: DELISLE, Inventaire des manuscrits de Saint-Germain-des-Prés (wie Anm. 17) S. 130; DIEUDONNÉ, Hildebert (wie Anm. 5) S. 126; Frank BARLOW (ed.), The Letters of Arnulf of Lisieux (Camden Third Series 61, 1939) S. LXXIII; VON MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 330 und 363; Dietrich LOHRMANN, Papsturkunden in Frankreich. N. F. 8: Diözese Paris I (Abh. Göttingen Dritte Folge. Nr. 174, 1989) S. 114 f.; ORTH, Hildeberts Prosimetrum (wie Anm. 17) S. 18 f.

6. Pommersfelden, Gräflisch Schönbornsche Bibliothek, Hs. 87 (2792), fol. 185v-188v (= Po)

Die Hs. besteht aus 242 Folia im Format 190 × 135 mm und trägt den üblichen Schönborneinband. Die Briefe und Sermones Hildeberts fol. 130v-208r (25-28 Langzeilen) wurden von einer Hand in der ersten Hälfte des 13. Jh. geschrieben; Initialen wechselnder Größe und Ausstattung und gleichzeitige Rubriken mit Adressatenangaben leiten die Briefe, darunter *Lamentatio* und *Excusatio*, ein. Fol. 130v-139v wurden in einer Hybrida (15. Jh.) Stichworte und Inhaltsangaben am Rande notiert; in *Lamentatio* und *Excusatio* wurden dort sprichwörtliche Wendungen markiert. Die Sammelhs. enthält hauptsächlich Auszüge aus verschiedenen Autoren, darunter fol. 55v-78v aus Cassiodors *Variae*; unmittelbar vor den Briefen Hildeberts stehen fol. 130r Auszüge aus Hieronymus, Augustinus, Ambrosius und Cassiodor, auf sie folgen fol. 208r-212r vier (Muster-) Briefe¹⁹ und fol. 212r-217v Exzerpte aus Werken Hugos von St-Victor. Paul Lehmann identifizierte Po mit dem Eintrag „H 98“ im Bibliothekskatalog der Kartause Salvatorberg

19) Inc. I. *Epistula cuiusdam monachi ad quendam amicum suum. Absentiam tuam iam longo tempore graviter et egerrime sustinemus*; II. *Idem qui supra sorori sue. Duo sunt que te facere tam confido*; III. *Cuidam amico suo. Quod litteras nostras tam sero suscipis*; IV. *Epistola tua, quam tota mentis aviditate suscepi*. Die ersten drei wurden von Jean LECLERCQ, *Lettres de vocation à la vie monastique*, in: *Analecta monastica. Textes et études sur la vie des moines au moyen âge, troisième série*, par Maria Magdalena LEBRETON, Jean LECLERCQ, Charles Holwell TALBOT (Studia Anselmiana 37, 1955) S. 169-197, hier S. 189-195 nach der Hs. Rouen, Bibliothèque Municipale, ms. 545 (A. 514), fol. 29r-31v (Anfang 13. Jh.; aus Jumièges) gedruckt; vgl. *Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France 1: Rouen* (1886) S. 127 f. Ein Bibliothekar aus Jumièges vermerkte im 18. Jh., daß aus der Hs. Briefe Hildeberts und eine Abhandlung Hugos von St-Victor verlorengegangen seien, was zusätzlich auf eine Verwandtschaft mit Po verweist.

in Erfurt (nach 1475), der ein *epistolare Ildeberti, episcopi Cenomannensis, sanctissimi et eloquentissimi viri* als Rubrik nennt.

Briefe und Sermones Hildeberts: *ep.* 1-56, 58-72, 74-82, a-d, f; *sermo* III, VI

Textfolge: *ep.* a, 1-18, b, c, 19-24, 26, 25, 27-48; *sermo* III; *ep.* 49-52 (bricht mit *evacuabitur quod ex parte est* ab), 56, 69; *sermo* VI; *ep.* 54, 53, 67, 55, 68, 70; *Lamentatio, Excusatio*; *ep.* 63-66, d, b (Dublette); *ep.* II 31 BEAUGENDRE; *ep.* 58, 74, 72, 75 (Kurzfassung), 76, 78-79, 59-62, 80, 77; *Spurium Inter amorem* (*ep.* I 25 BEAUGENDRE); *ep.* 81-82, f, 71

Literatur: Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 2: Bistum Mainz: Erfurt, bearbeitet von Paul LEHMANN (1928) S. 231, 238 und 417²⁰; Wilhelm SCHONATH, Katalog der Handschriften der Gräflin von Schönborn'schen Bibliothek zu Pommersfelden 1: Nr. 1-100 (1951-1952) (masch.); VON MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 364.

7. Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Cod. poet. et phil. 4° 35, fol. 58r-60r (= S)

Der Codex (14. Jh. [um 1400 nach Hans Martin Schaller]; 75 Blätter, 250×165 mm) ist französischer Provenienz, gelangte aber noch im Spät-MA in den Südwesten Deutschlands²¹. Der Abschnitt mit den Briefen und Sermones Hildeberts (fol. 27v-71v) ist aus zwei kodikologisch und überlieferungsgeschichtlich verschiedenen, in der Einrichtung der Seiten jedoch ähnlichen Teilen (I. 39 Langzeilen; II. 40 Langzeilen mit annähernd gleich bemessenem Schriftraum) zusammengesetzt: I. fol. 27v-48v in einer Hybrida²², II. fol. 49r-71v in einer Textualis. Für *Lamentatio* und *Excusatio* vorgesehene Initialen wurden nicht ausgeführt.

20) Vgl. auch Sigrid KRÄMER, Handschriftenerbe des deutschen Mittelalters, 3 Teile (Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz. Ergänzungsband I 1-3, 1989-1990) 1 S. 222.

21) IRTENKAUF und KREKLER beziehen den fol. 48v stehenden Korrektoreintrag *Frater Vincentius de Vassen Valonibensis* wahlweise auf Vassy-sous-Pizy (Arr. Avallon, Yonne) oder auf das Cluniazenserklöster Le Waast (Arr. Boulogne, Pas-de-Calais). KRÄMER nennt als Provenienz das Benediktinerkloster Komburg (Schwäbisch-Hall).

22) Zu diesem Teil gehören fol. 1r-13v Johannes von Limoges, *Morale Somnium Pharaonis*, fol. 14r-23v die *Introductiones de arte dictandi* des Transmundus und fol. 24r-27v *ep.* I 1-3 und 5-6 des Petrus de Vineia. Im Repertorium der Artes dictandi (wie Anm. 15) S. 109 wird der erste Teil der Handschrift in die zweite Hälfte des 13. Jh. gesetzt.

Briefe und Predigten Hildeberts: *ep.* 1-44, 46-72, 74-82, a-d, f; *sermo* III, VI

Textfolge: I. Teil: *ep.* a, 1-24, 26, 25, 27-44, 46-48; *sermo* III; *ep.* 49-54; II. Teil: *ep.* 52 (Fragment beginnend mit *Ego quidem silere decreveram* [MIGNE PL 171, 238B]); *sermo* VI; *ep.* 55-56+57*, 67-70; *Lamentatio*, *Excusatio*; *ep.* 63-66, d, 71, b, c; *ep.* II 31 BEAUGENDRE; *ep.* 58, 74, 72, 75 (Kurzfassung), 76, 78-79, 59-62, 41 (Dublette), 80, 77; Spurium *Inter amorem* (*ep.* I 25 BEAUGENDRE); *ep.* 81-82, f

Literatur: Wolfgang IRTENKAUF / Ingeborg KREKLER, Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart. Erste Reihe, 2: Codices poetici et philologici (1981) S. 101 f.; KRÄMER, Handschriftenerbe (wie Anm. 20) 2 S. 459; Repertorium der Artes dictandi (wie Anm. 15) S. 109; Transmundus, Introductiones dictandi, ed. and translated with annotations by Ann DALZELL (Pontifical Institute of Mediaeval Studies. Studies and Texts 123, 1995) S. 29; Handschriftenverzeichnis zur Briefsammlung des Petrus de Vineia, bearbeitet von Hans Martin SCHALLER unter Mitarbeit von Bernhard VOGEL (MGH Hilfsmittel 18, 2002) S. 337 f.

Lamentatio und *Excusatio* sind Teil ähnlicher Brieffolgen in den verwandten Hss. D, P¹, Po und S²³. Sie werden umrahmt von den Briefsequenzen *ep.* 67-70 und 63-66, die in Po, einer aus zwei Sammlungen verschiedenen Typs kombinierten Serie, und D geringfügig modifiziert sind. Daneben werden Auszüge zusammen mit *ep.* a an der Spitze des Florilegs L überliefert, gerade diese drei Stücke gleichfalls als Nachtrag inmitten von G, dessen Sammlung offensichtlich mit einer D, P¹, Po und S ähnlichen Serie verglichen wurde²⁴; schließlich gehö-

23) Unbeachtet kann hier Paris, Bibliothèque nationale de France, Collection Baluze, ms. 120 bleiben. Die umfangreiche hsl. Sammlung von Briefen, Sermones und Gedichten Hildeberts, die teils von Étienne Baluze (1630-1718) selbst, teils in seinem Auftrag fol. 93-344 aus verschiedenen ma. Hss., unter ihnen P², zusammengetragen wurde, enthält fol. 109r-128r Kommentare zu HILDEB. *ep.* 1-21, 24, 26, 25, 27, 29, 32-40, 42-53, 55, 56+57*, 68-70, 63-66, d, 58, 74, 72, b, 75, 78, 61, 76, 79, 59, 62; HILDEB. *ep.* 130, 19 f.; HILDEB. *ep.* 77, a, 41; *Lamentatio*, *Excusatio*; HILDEB. *ep.* 71, 80; Spurium *Inter amorem* (*ep.* I 25 BEAUGENDRE); HILDEB. *ep.* 81, f, c, 82, g, k, 88; vgl. Lucien AUVRAY / René POUPARDIN, Bibliothèque Nationale. Catalogue des manuscrits de la Collection Baluze (1921) S. 121-123; VON MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 364; ORTH, Hildeberts Prosimetrum (wie Anm. 17) S. 26 f. und 51 f. Fol. 125v teilt Baluze zwei Lesarten aus dem *Codex Ebroicensis* (siehe oben Anm. 17) für die *Lamentatio* mit, darunter Z. 35 das korrekte *Petri vicarium*.

24) Die Trias *ep.* a, *Lamentatio* und *Excusatio* ist gerade der Überschuß einer solchen Sammlung, der in der hierarchisch geordneten Serie in G zu den an Bischöfe gerichteten Schreiben gestellt werden konnte.

ren sie zu Anhängen in P², die ebenfalls aus einer derartigen Handschrift stammen²⁵. In den genannten Manuskripten zeichnet sich die Sequenz *ep.* 67-70 dadurch aus, daß zu *ep.* 70 eine Adresse gehört; diese Variante ist aber gerade in solchen Sammlungen vertreten, die mit *ep.* 70 enden oder doch hier eine Zäsur erkennen lassen. In dieses Bild fügt sich das Auftreten von *Lamentatio* und *Excusatio* gut. Nur in D tritt vor die beiden Stücke Hildeberts *carmin. min.* 55; die Präsentation der von einer Hand geschriebenen Texte könnte die disparate Natur der Vorlage noch widerspiegeln: *ep.* 70 endet fol. 122vb, das Gedicht folgt fol. 123ra-va; die letzte Spalte ist zur Hälfte leer, *Lamentatio* und *Excusatio* beginnen erst auf der folgenden; fol. 125rb blieb nach der *Excusatio* wiederum ein Drittel der Spalte frei, und fol. 125va beginnt *ep.* 65²⁶. In L und G sind sie mit Hildeberts *ep.* a verbunden; *ep.* a ist ebenfalls Teil der Sammlungen D, P¹, P², Po und S, in denen sie jedoch (mit Ausnahme von P²), separiert von unseren mutmaßlichen Spuria, die Briefreihe selbst einleitet. In insgesamt acht Handschriften steht *ep.* a an der Spitze einer Sammlung mit Briefen Hildeberts, neben D L P¹ Po S auch in Rouen, Bibliothèque Municipale, ms. 543 (O. 27) und den Fragmenten London, British Library, MS. Add. 62129 und Paris, Bibliothèque nationale de France, ms. lat. 11884 (Fragment I). Es handelt sich um ein an Bischof William Giffard von Winchester (1100-1129) zu einem unbekannten Zeitpunkt zwischen 1100 und 1125 gerichtetes Begleitschreiben Hildeberts als Bischof von Le Mans für einige seiner *opuscula*²⁷. Damit sind schwerlich die Briefsamm-

25) Für die Ausgabe SACKURS (wie Anm. 2) wurden lediglich P¹ und Po verglichen. VON MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 338 kannte S noch nicht, berücksichtigte das Florileg L nicht und rechnete versehentlich den Mailänder Codex, die Schwesterhandschrift von G, zu den Textzeugen. Er bewertete G als vernachlässigenswerte Sekundärtradition und war sich im unklaren über den Charakter von P². *Lamentatio* und *Excusatio* als Einschub zu bezeichnen, ist vielleicht nur eine terminologische Unschärfe.

26) Auch die Textfolge der Hs. Rouen, Bibliothèque Municipale, ms. 543 (O. 27) (Ende 12. Jh.; aus dem Benediktinerkloster Saint-Ouen in Rouen), wo *Lamentatio* und *Excusatio* zwar fehlen, deren Reihe ansonsten jedoch mit D identisch ist, könnte auf ein Exemplar weisen, in dem die Spuria noch eine distinkte Einheit bildeten.

27) HILDEB. *ep.* a (*ep.* III 30 BEAUGENDRE, MIGNE PL 171, 301B) *Unde et spiritus meus magno gavisus est gaudio, cum didici transfretasse nuntium tuum ad me, per quem postulares aliquid ex me. Postulasti enim exarari tibi opuscula mea et exarata transmitti*, vgl. DIEUDONNÉ, Hildebert (wie Anm. 5) S. 149 und 174; VON MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 333 und 371. Innerhalb dieses Zeitraumes scheiden die Jahre 1103-1105 aus, während derer sich William mit Anselm von Canterbury in

lungen selbst gemeint, die im übrigen auch Stücke aus Hildeberts Zeit als Erzbischof von Tours enthalten. Eher ist an eine kleinere Sendung zu denken, wie sie Hildebert mit der *ep. n* verschickte²⁸. Die prominente Plazierung der *ep. a* dürfte also ein leicht durchschaubarer Versuch sein, Hildeberts Briefen in traditioneller Weise eine Praefatio voranzustellen. Ob die *opuscula* unser Briefpaar bezeichnen, was die Placierung in L immerhin suggerieren könnte, ist schwer zu entscheiden, aber unwahrscheinlich; denkbar ist freilich, daß *ep. a*, *Lamentatio* und *Excusatio* eine eigenständige Überlieferungseinheit bildeten, die in verschiedener Weise mit größeren Sammlungen verbunden worden ist.

Die Rezeption der *Excusatio* bei Osbert von Clare

Mit die frühesten Spuren einer literarischen Rezeption der Briefe Hildeberts finden sich im Epistolar Osberts aus Clare in Suffolk. Osbert, ein jüngerer Zeitgenosse Hildeberts, den er um mehr als 20 Jahre überlebte, ist als Mönch und Prior in Westminster erstmals um 1120 belegt²⁹. In den folgenden Jahrzehnten muß er zweimal aufgrund innerklösterlicher Auseinandersetzungen die Abtei verlassen, zunächst Anfang der zwanziger Jahre nach der Wahl Herberts zum Abt von Westminster, dann 1140/1141 nach Kritik über das Regiment des Nachfolgers Gervasius. Das erste *exilium* führte Osbert nach Ely, das zweite nach weiteren Jahren als Prior in Westminster (1134-1140/1141) an einen unbekannten Ort³⁰. Die Wendungen seines

Rom aufhielt, vgl. English Episcopal Acta 8: Winchester 1070-1204, ed. by Michael J. FRANKLIN (1993) S. XXXII-XXXV.

28) Diese Sendung enthielt *duos sermunculos* und einen ausführlichen Brief, vgl. André WILMART, Les sermons d'Hildebert, in: Rev. Ben. 47 (1935) S. 12-51, hier S. 34-36; VON MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 367 und Peter ORTH, Spuria unter den Predigten Gebuins von Troyes. Ein Nachtrag zu Schneiders Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters, in: Scriptorium 52 (1998) S. 364-371, hier S. 369 f.

29) Edward William WILLIAMSON (ed.), The Letters of Osbert of Clare, Prior of Westminster (1929); zur Biographie Osberts sind grundlegend WILLIAMSON S. 1-20 und mit Nachträgen Susan J. RIDYARD, The Royal Saints of Anglo-Saxon England. A Study of West Saxon and East Anglian Cults (Cambridge Studies in Medieval Life and Thought. Fourth Series 10, 1988) S. 16-37; vgl. auch Arthur George RIGG, A History of Anglo-Latin Literature 1066-1422 (1996) S. 32 f.

30) In der Forschung fanden die Briefe nahezu ausschließlich wegen der Exilthematik Beachtung, vgl. Thomas HAYE, Alte und neue Heimat. Die Exilliteratur des

Schicksals spiegeln sich in den Briefen Osberts, die in einer einzigen Handschrift des 12. Jahrhunderts erhalten sind³¹. Daneben ist Osbert als Hagiograph tätig und gefragt gewesen; vor allem seine Bemühungen um die Verehrung Edwards des Bekenners, die ihn 1139/1140 nach Rom führten, sind das zweite große Thema der Briefe³².

Bereits der Editor Williamson wies auf Entlehnungen aus Hildeberts Briefen hin. Eine systematische Durchsicht ergab, daß in etwa einem Drittel der 43 Stücke Osberts Reminiszenzen an Schreiben Hildeberts und sein Prosimetrum *De querimonia*, aber auch an Begleittexte der hsl. Sammlungen der Episteln Hildeberts identifiziert werden können. Sie stammen vor allem aus Hildeberts *ep.* 1-55, dem Bestand der älteren von von Moos bestimmten Sammlung; die sicher datierbaren Briefe Osberts mit Spuren seiner Hildebert-Lektüre entstanden in den Jahren 1132-1154.

In unserem Kontext ist Osberts *ep.* 5, die er Williamson zufolge nach 1121/1122 und vor 1134 an Abt Anselm von Bury, den Adressaten weiterer Briefe Osberts, anlässlich einer Reise Anselms richtete, von Bedeutung³³:

Osbert von Clare, in: *Exil, Fremdheit und Ausgrenzung in Mittelalter und früher Neuzeit*, hg. von Andreas BIHRER, Sven LIMBECK und Paul Gerhard SCHMIDT (Identitäten und Alteritäten 4, 2000) S. 247-257 und Brian BRIGGS, *Expulsio, Proscriptio, Exilium: Exile and Friendship in the Writings of Osbert of Clare*, in: *Exile in the Middle Ages. Selected Proceedings from the International Medieval Congress. University of Leeds, 8-11 July 2002*, ed. by Laura NAPRAN and Elisabeth VAN HOUTS (International medieval research 13, 2004) S. 131-144, der allerdings konstatiert (S. 135): „Notably, Osbert did not use more contemporary examples of episcopal exile.“

31) London, British Library, MS. Cotton Vitellius A. XVII, fol. 17v-164v, vgl. WILLIAMSON (ed.), *The Letters of Osbert of Clare* (wie Anm. 29) S. 33-35.

32) Walter BERSCHIN, *Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter 4*, 2 (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 12, 2001) S. 375 f. und Michael LAPIDGE / Rosalind C. LOVE, *The Latin Hagiography of England and Wales (600-1550)*, in: *Hagiographies. Histoire internationale de la littérature hagiographique latine et vernaculaire en Occident des origines à 1550*, sous la direction de Guy PHILIPPART, 3 (CC Hagiographies, 2001) S. 203-325, hier S. 257 f.

33) WILLIAMSON (ed.), *The Letters of Osbert of Clare* (wie Anm. 29) S. 11, 62-64 und 191-200.

Osbert von Clare, <i>ep.</i> 5	Hildebert von Lavardin
(S. 62, 9 f.) <i>honestatis exemplar</i>	<i>ep.</i> 10 (<i>ep.</i> III 11 BEAUGENDRE, MIGNE PL 171, 290B) <i>ad exemplar honestatis</i>
(S. 62, 33 f.) <i>omne enim quod vivit, quod sapit, quod loquitur, quod agit, deo, sibi subditis, universae ecclesiae proficit</i>	<i>ep.</i> 1 (<i>ep.</i> I 1 BEAUGENDRE, MIGNE PL 171, 142B) <i>omne, quod habet, omne, quod vivit, omne, quod sapit</i>
(S. 63, 33) <i>salvam atque incolumem eius permanere personam; (S. 64, 13 f.) vigeat, inquam, et valeat, et per longa saecula subsistat incolumis</i>	<i>ep.</i> 10 (<i>ep.</i> III 11 BEAUGENDRE, MIGNE PL 171, 290A) <i>ecclesie status incolumis perseverat [...] quotiens audiam vivere reginam et valere</i>

Zu diesen allein wenig überzeugenden Spuren treten jedoch Wendungen, die ohne Zweifel Texten entlehnt sind, die in den Handschriften mit Briefen Hildeberts verbunden sind:

Osbert von Clare, <i>ep.</i> 5	Begleittexte der hsl. Sammlungen
(S. 62, 11-16) <i>vir desideriorum meorum et gloria mea, deliciae regum et gratia principum, pater pauperum et mater orphanorum, qui semper decus in clero et amorem indeficientem obtinuit in populo, quem Orpheus si vidisset fidibus et Sibilla versibus prosecuti essent</i>	<i>Excusatio</i> 155 ff. <i>Tu autem, cor meum et gloria mea, deliciae regum, principum gratia, decus in clero, amor in populis, exemplar honesti, speculum gratie, fidei forma et nostrorum Orpheus seculorum, persona fidibus</i> ³⁴
(S. 63, 1-4 und 26 ff.) <i>non habet oculos Argi ut concupiscat, nec manus Briarei ut rapiat [...] facundia Ulixis exuberat [...] non me fallacem reperiet Synonem, non Laomedonta experietur periurum, nec aliquando Prothea designabit ambiguum</i>	SIDON. <i>ep.</i> V 7, 5 <i>confestim videbis illic et oculos Argi et manus Briarei et Sphingarum ungues et periuria Laomedontis et Ulixis argutias</i> ³⁵ <i>et Sinonis fallacias et fidem Polymestoris et pietatem Pygmalionis adhiberi</i>

³⁴) So bereits WILLIAMSON (ed.), *The Letters of Osbert of Clare* (wie Anm. 29) S. 200.

³⁵) Vgl. HILDEB. *ep.* 35 (*ep.* II 3 BEAUGENDRE, MIGNE PL 171, 210A) *Ulixis argutiam* und *quer.* pr. 4, 60 f.

Eine Umarbeitung der *ep.* V 7, 1-5 des Sidonius Apollinaris zu einer Invektive gegen die Römer bildet den Schluß der Sammlungen des Typs A bei von Moos³⁶, die freilich die *Excusatio* nicht enthalten. In keinem der erhaltenen Textzeugen sind die Invektive und das Briefpaar vereinigt; zudem bricht die bearbeitete Sidonius-Epistel in allen A-Handschriften bis auf Troyes, Bibliothèque Municipale, ms. 513 (Ende 12. Jh.) innerhalb der von Osbert zitierten Passage ab. Vieles spricht also dafür, daß Osbert im Laufe der Jahre unterschiedliche Sammlungen von Hildebert-Briefen studierte und hier auf die *Excusatio* stieß, die mithin zu einem frühen Zeitpunkt in diese integriert wurde.

Textkonstituierung

Ein Vergleich der Varianten führt zu einem ähnlich diffusen Bild wie die Betrachtung der Brieffolgen: G und die Exzerpte in L, die mit D die älteren Textzeugen sind, geben bisweilen allein den korrekten Wortlaut, stehen jedoch auch mit Fehlern gegen die übrigen (D P¹ P²

36) Gai Sollii Apollinaris Sidonii epistulae et carmina, rec. et emendavit Christianus LÜTJOHANN (MGH Auct. ant. 8, 1887) S. 82 f. und C. Sollius Apollinaris Sidonius, Die Briefe, eingeleitet, übersetzt und erläutert von Helga KÖHLER (Bibliothek der mittellateinischen Literatur 11, 2014) S. 153-157. Zum Typ A von Moos, Hildebert (wie Anm. 3) S. 326 f.; grundlegend zur Überlieferungsgemeinschaft der Sidonius-Epistel mit Briefen Hildeberts DIEUDONNÉ, Hildebert (wie Anm. 5) S. 120-123, zur Überlieferung in den A-Codices Peter ORTH, Eine ungedruckte Papsturkunde für die Benediktinerabtei Montieramey. Zugleich ein Beitrag zum Briefstil des Nikolaus von Clairvaux, in: StMGBO 109 (1998) S. 69-89, hier S. 86-88, zu ihrem Abdruck in den Magdeburger Centurien Peter ORTH, Flacius und die *Varia doctorum piorumque virorum de corrupto ecclesiae statu poemata* (1557), in: Catalogus und Centurien. Interdisziplinäre Studien zu Matthias Flacius und den Magdeburger Centurien, hg. von Arno MENTZEL-REUTERS und Martina HARTMANN (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 45, 2008) S. 95-127, hier 101 f. Über das mittelalterliche Fortleben der Sidonius-Briefe wenigstens bei Edmond FARAL, Sidoine Apollinaire et la technique littéraire du moyen âge, in: Miscellanea Giovanni Mercati 2: Letteratura medioevale (Studi e Testi 122, 1946) S. 567-580 und bei Luciana FURBETTA, Tra retorica e politica: formazione, ricezione ed esemplarità dell'epistolario di Sidonio Apollinare, in: Stéphane GIOANNI / Paolo CAMMAROSANO (Hg.), La corrispondenza epistolare in Italia 2: Forme, stili e funzioni della scrittura epistolare nelle cancellerie italiane (secoli V-XV). Convegno di studio, Roma, 20-21 giugno 2011 = Les correspondances en Italie 2: Formes, styles et fonctions de l'écriture épistolaire dans les chancelleries italiennes (V^e-XV^e siècle) (Edizioni CERM. Collana Atti 6 / Collection de l'École française de Rome 475, 2013) S. 23-65.

Po S)³⁷. Gleichwohl handelt es sich bei diesen Gruppierungen nicht um homogene Blöcke, sondern an wenigen Stellen treten P², Po oder S zu G³⁸; umgekehrt teilen sich innerhalb von D P¹ P² Po S eine Vielzahl von Kombinationen zweier oder dreier Handschriften Fehler, an denen vor allem P¹, P², Po und S, weniger jedoch der ältere Textzeuge D teilhaben. L hat an einer Stelle allein die richtige Lesung bewahrt, was auf einer Konjektur des Exzerptors Wilhelm von Merton beruhen könnte und nicht gegen eine Störung des Archetyps der Überlieferung sprechen mag³⁹. *Excusatio* 35 bieten nur D und d'Achery (sicherlich als Emendation) das zu *tropheum* kongruente *nobile*; die übrigen (auch Beaugendre und Sackur) geben *nobilem*, und P² hat sich mit *triumphum* statt *tropheum* um eine Sanierung bemüht; ein maskulines *tropheus* ist zwar außergewöhnlich, aber nicht vollkommen abwegig⁴⁰; Hildebert mag man es schwerlich zutrauen. Das gilt auch für das Hapaxlegomenon *sortabitur* (von anderweitig nicht belegtem *sortari* „das Los werfen“, *Excusatio* 31), das Po (wie auch Beaugendre als Emendation und Sackur) wohl vorschnell zu *scortabitur* machte. Die Streuung der Varianten ist wie die Gestalt der Briefreihen ein weiteres Indiz für Kontaminationen, was bei einem populären, häufig kopierten Text wie Hildeberts Briefen und ihren Beigaben nicht weiter verwundert. Unter den verglichenen Textzeugen stechen P¹ und S durch ihre Fehlerhaftigkeit hervor.

37) *Excusatio*: 62 f. quid sanctius potuit quid melius debuit G; 78 ut non G; 117 relaxat G L; 144 fortius G; 153 contorpere G. In G fehlen zwei Passagen der *Excusatio* (90 f. und 128).

38) *Excusatio*: 3 me fehlt G P²; 27 ac: et G Po; 59 exacuerunt G P²; 100 cathedra G S; 110 Audistis G P²; quod G L P²; 111 cruentum G P²; 117 paululum G L Po; 130 Cham G L Po.

39) *Excusatio*: 125 Oves: L, Duces die übrigen Hss.

40) Das Zettelmateriale des MLW, das ich großzügig benutzen durfte, bietet zwei Belege für maskulines *tropheus*; in beiden Fällen steht das Wort am Ende eines leoninisch gereimten Hexameters: Modoin von Autun, *ecl.* 2, 93 *Alta reversuros iam cernit Roma tropheos* (Hirtengedichte aus spätrömischer und karolingischer Zeit, hg. und übersetzt von Dietmar KORZENIEWSKI [Texte zur Forschung 26, 1976] S. 96 und 144 geht darauf nicht ein) und Benzo von Alba, *ad Heinr.* VI 5, 17 *Exsuperavit eos referens tibi, Roma, tropheos* (ed. Hans SEYFFERT [MGH SS rer. Germ. 65, 1996] S. 552 f., der darauf hinweist, daß Benzo sonst *tropheum* als Neutrum verwende). Peter STOTZ, *Handbuch zur lateinischen Sprache des Mittelalters*, 5 Bde. (Handbuch der Altertumswissenschaft II 5, 1-5, 1996-2004), hier 2, V § 4.14 (S. 19, zu Bedeutungswandel und -spektrum) und 3, VII § 142.1 (S. 177, zur Schreibweise) behandelt den Genuswechsel nicht.

Ernst Sackur benutzte neben der Erstausgabe Jean-Luc d'Acherys⁴¹ und dem Druck Beaugendres, die ihrerseits – direkt oder mittelbar – auf P¹ gründen⁴², wiederum P¹ (nach einer sehr detaillierten Kollation durch Auguste Molinier) und Po (nach Aufzeichnungen Ernst Dümmlers); sein Text folgt im wesentlichen dem Pommersfeldensis, der allerdings häufig im Gegensatz zu den übrigen Hss. steht. An einigen Stellen muß Sackurs Text daher – insbesondere nach G, L und dem Consensus der Handschriften – geändert und die Interpunktion korrigiert werden, worauf Barth bereits hingewiesen hat, ohne freilich Hss. zu konsultieren⁴³. Der 1854 von Jean Jacques Bourassé besorgte Nachdruck der Ausgabe Beaugendres im 171. Band der *Patrologia Latina* Mignes muß hier nicht beachtet werden, da er bis auf wenige orthographische Eingriffe die Vorlage exakt wiedergibt.

Unter den Lesarten werden orthographische Abweichungen in der Regel nicht gebucht. So bietet Po neben korrekt platzierter e-caudata auch regelmäßig *ecclesia* oder *eclesia* und *evangelium*, ferner *menbrum*, *sydus*, *tybiae* oder *hystoria*. S kann mit *hiis*, *optinuit* und *capud* aufwarten. Die Verwendung der e-caudata in D ähnelt dem Gebrauch in Po. In G findet sich noch selten der verbunden geschrie-

41) *Veterum aliquot scriptorum [...] spicilegium* (wie Anm. 16) S. 245-251. Neben der Zusammensetzung seines Hildebert-Supplements (*ep.* a, 41; *Lamentatio*, *Excusatio*; *ep.* 71, 41 [Dublette], 80; Spurious *Inter amorem* [*ep.* I 25 BEAUGENDRE]; *ep.* 81, f) zur Ausgabe Margarin DE LA BIGNES (1546-1589; Appendix bibliothecae sanctorum patrum, varia de Deo et rebus divinis complectens opuscula et fragmenta [...] edita [...] per Marguarinum DE LA BIGNE [1579] Sp. 671-774) zeigen übereinstimmende Lesarten eindeutig, daß P¹ seine Vorlage war: *Lamentatio* 25 tu: tamen P¹ D'ACHERY; 42 Non: Non enim P¹ D'ACHERY; *Excusatio* 11 iniuriis: angustii P¹ D'ACHERY; 23 ex: fehlt P¹ D'ACHERY; 37 in maligno positus est P¹ D'ACHERY; 41 nunc: non P¹, fehlt D'ACHERY; 60 sanctorum: seculorum P¹ (?), Apostolorum D'ACHERY; 64 servaretur P¹ D'ACHERY; 72 restrueret: instrueret P¹ D'ACHERY; 143 resciderat: reciderat P¹ D'ACHERY. D'Acherys Ringen mit der schwierigen Handschrift wird insbesondere an jenen Stellen deutlich, an denen er Lücken oder Asteriske setzte, weil P¹ nicht eindeutig zu entziffern war. Die punktuellen Textänderungen in jüngeren Auflagen des Spicilegium sind für die hier vorgelegte Ausgabe entbehrlich.

42) Hildeberti opera, ed. BEAUGENDRE (wie Anm. 10) Sp. 107-114, hier 107 f. Anm. a wird als zweite Vorlage der heute verschollene *Codex Ebroidensis* genannt; BEAUGENDRE teilt keine Lesarten mit, die Varianten *Excusatio* 40 virtutibus BEAUGENDRE SACKUR, in virtutibus P²; 59 exacuerunt G P² BEAUGENDRE; 72 restitueret P² Po BEAUGENDRE; 90 extrema: exempla P² BEAUGENDRE sind jedoch ein weiteres Indiz dafür, daß der *Codex Ebroidensis* dem Umfang von P² geglichen haben könnte.

43) BARTH, Hildebert (wie Anm. 4) S. 396-401 in den Anmerkungen.

bene Diphthong *ae* als Kasusendung und das nicht assimilierte Präfix *in*. Außerordentlich bunt ist das orthographische Spektrum von P¹ (neben anderen *duccerem*, *saxsonum*, *iminentis*, *choruscat*, *innoranti*, *excercitum*, *condennabit*, *robustissimus*, *reseccare*, *excercet*, *condepnes*, *oprobria*, *chatedram*). P² präsentiert die Briefe zwar an vielen Stellen in einer eigentümlichen Textgestalt, in den Schreibweisen ist dieser Textzeuge indes weit weniger extravagant: notiert seien *neccessitatis*, *vaccillat*, *disspensator*. Der Papstname Paschalis wird gelegentlich *pascalis* (G P¹) oder *pachalis* (G) geschrieben. Die Edition meidet das Exorbitante und lehnt sich an den mehrheitlichen Gebrauch der Textzeugen (wie *prophanare* und *nunquid*⁴⁴) oder die zeitgenössischen Usancen an, etwa mit der Schreibung *michi*, das in den Hss. bis auf jeweils eine Stelle in L und P² stets in der üblichen Weise abgekürzt wird.

44) Vgl. STOTZ, Handbuch (wie Anm. 40) 3, VII § 249.7 (S. 290).

Edition

Lamentatio (ep. II 21 BEAUGENDRE)

Überlieferung: *D G L P¹ P² Po S*

Drucke: ed. D'ACHERY (wie Anm. 16) S. 245 f.; Hildeberti opera, ed. BEAUGENDRE (wie Anm. 10) Sp. 107-109 (MIGNE PL 171, 232-233); ed. SACKUR (wie Anm. 2) S. 668-669

^aIn lacrimis^b effluent eorum oculi^{c45}, mi dilecte, quos de^d dolore capitis caritas vulneravit⁴⁶. Ad ludos^e iterum te^f volueram exhortari^g, sed communis^h omnium luctus⁴⁷ gaudium impedit singulare⁴⁸. Ecce enim martyrumⁱ purpura^{j49} senescentem rursus ornat^k ecclesiam et
 5 rediviva perfide^l crudelitatis insania pereuntis mundi reliquias filiorum Dei preciosa morte⁵⁰ consummat^m. Grassatur in plebem Christi funestus satellesⁿ et de pietate penas exigit gladius impiorum. Datur in predam⁵¹ civitas Romanorum et apostolici^o sedes fastigii^p cruentis Saxonum direptionibus prophanatur, adducitur^q papa captivus^{r52} et
 10 iniquorum pedibus pontificalis infula^s conculcatur. Desolata meret⁵³ cathedra sanctitatis et, cui tribus omnes^t et lingue servierant^{u54}, Roma redigitur sub tributo⁵⁵. Polluerunt^v ecclesiam⁵⁶ Dei canes immundi

a) Überschrift *Lamentatio pro captione pape Paschalis Po*, fehlt in den übrigen Hss.

b) lacrimas *D* c) oculi: korrigiert aus oculos *P¹* von anderer Hand d) de: fehlt *P¹* *D'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR* e) laudes *P¹* *D'ACHERY BEAUGENDRE*

f) me *Po* g) exorcitari *S* h) comminis *D* i) martirium *P¹*, martyrium *D'ACHERY*

j) perpetratum *D'ACHERY* k) orant *S* l) perfide: fehlt *P²*

m) consumat *P²*, confirmat *D'ACHERY* n) satellites *P²* o) apostoli *P¹*

p) fatigii *S* q) abducitur *Po SACKUR* r) captivis *P²* s) insula *P¹* *S*

t) omnes tribus *BEAUGENDRE* u) servierunt *P¹* *D'ACHERY* v) Polluerant *P²*

45) Vgl. *Threni* 2, 11 defecerunt prae lacrimis oculi mei.

46) Nach einer geläufigen Variante von *Cant.* 2, 5 vulnerata caritate ego sum.

47) Vgl. *LACT. mort. pers.* c. 23, 1 communis luctus omnium.

48) luctus gaudium: vgl. *Threni* 5, 15.

49) Zu martyrum purpura vgl. *CASSIOD. in ps.* 87, 310 (CC 98, S. 801).

50) preciosa morte: *Ps.* 115, 15.

51) Vgl. *Ier.* 30, 16 dabo in praedam.

52) Vgl. *Threni* 1, 5 parvuli eius ducti sunt captivi.

53) Desolata meret: vgl. *Threni* 1, 13.

54) Vgl. *Dan.* 7, 14 omnes populi tribus ac linguae ipsi servient.

55) *Threni* 1, 1 facta est quasi vidua domina gentium princeps provinciarum facta est sub tributo.

56) Polluerunt ecclesiam: vgl. *Threni* 1, 17 und *Ps.* 78, 1.

et Germanorum cruda barbaries divine legis iugulat simul^w et captivat ministros. Ita nimirum in ecclesia Dei scripture sacre vaticinium adimpletur: *Facti sunt hostes^x in capite*⁵⁷. Et rursus in evangelio dicit^y: *Percutiam pastorem et dispergentur oves gregis*⁵⁸. Non ergo^z sine periculo christiane religionis id obvenisse crediderim, ut rector pariter et magister ecclesie ligaretur^a. Fortiorem hostis percussit, ut postmodum ei facilior de subiectis esset triumphus⁵⁹. Precisum^b est caput nostrum, et membra cetera^c non arescunt? Dux exercitus Christi ligatur^d, et miles imperterritus sustinebit? Iesu bone, ubi est promissionis tue^e veritas, si cum^f ecclesia tua non permanseris in eternum⁶⁰? Aut quid prodest oratio tua, si fides Petri deficiat? Confirma, Christe, confirma fidem ecclesie, pro qua^g rogasti^h, mane nobiscum, sicut dixisti⁶¹!

Porro tuⁱ, frater^j, esto sollicitus^k in oratione^l, ne et^m ipsi circumveniamur^a nⁿ sathana⁶². Ecce enim, quem heri laudum preconii⁶³ extollebas, quem dilectionis sancte^o sequebaris^p officio, duobus in mundo^q miraculis, si fas est dici^r, coruscat aut, si tibi non^s displicet, duobus^t alligatur^u flagitiis^v, qualia nec in gentibus^w sunt audita⁶⁴. Quis enim

w) simul: filios *BEAUGENDRE* x) hostes: hostis *S*, hostes eius *BEAUGENDRE SACKUR nach dem Wortlaut der Vulgata* y) dicit in evangelio *BEAUGENDRE*, in evangelio dicitur *D'ACHERY*, in evangelio ait *P²* z) ergo: *korrigiert aus* enim *G* a) obligaretur *P²* b) Precium: Precium *P¹*, Preciosum *P²* c) cetera membra *P²* d) ligatus *P²* e) tue promissionis *P²* f) si cum: sicut *P¹* g) tua *P²* h) rogasti: tu rogasti *BEAUGENDRE SACKUR* i) tu: tamen *P¹ D'ACHERY* j) frater: super *P²*, sunt *P¹*, *fehlt D'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR* k) sollicitus esto *BEAUGENDRE* l) in oratione: oratione *P¹ Po D'ACHERY*, et ora *D*, vel oratione *S* m) etiam *BEAUGENDRE* n) a: *fehlt P²* o) sancte: *fehlt BEAUGENDRE* p) prosequeris *BEAUGENDRE SACKUR* q) in mundo: immundus (*korrigiert aus -dis*) *S* r) dicere *Po SACKUR* s) non: *fehlt BEAUGENDRE* t) duobus: *fehlt Po* u) alligavit *P¹ D'ACHERY* v) flagitiis *S* w) nec in gentibus: in gentibus non *Po*

57) *Threni* 1, 5.

58) *Matth.* 26, 31.

59) *Zum Gedanken CASSIAN. conl. V 14, 2 (ed. PETSCHENIG, CSEL 13, S. 137, 21 f.)* et ita semper validioribus superatis celerem de residuis habebit facilemque victoriam und *PETR. VEN. ep. 20 (The Letters of Peter the Venerable, edited, with an introduction and notes, by Giles CONSTABLE, 2 Bde. [Harvard Historical Studies 78, 1967] 1, S. 37, 8)* facilis erit eius subiugatio frequentes de fortioribus hostibus victorias assecuto.

60) permanseris in eternum: *vgl. Threni 5, 19 und Ioh. 12, 34.*

61) sicut dixisti: *vgl. Matth. 28, 20.*

62) 2. *Cor. 2, 11* ut non circumveniamur a Satana.

63) *Ov. ex Ponto* IV 8, 45 praeconia laudum.

64) in gentibus sunt audita: *vgl. 2. Esdr. 6, 6 und Ier. 50, 2.*

- 30 potest^x preter eum inveniri, qui patres suos^y, spiritualement pariter et carnalem, subdola cepit factione^{z65}? Iste est, qui preceptis dominicis in utraque tabula contradixit^a. Nam, ut de his, que actu priora sunt, prius^b dicam, patrem carnis sue non honoravit^{c66}, sed eum^d captivavit prius et deinceps^e expulit fraudulenter et in Deum postmodum et eius^f
- 35 ecclesiam insurrexit et de sede Petri Petri vicarium^g usque in vincula⁶⁷ perturbavit. Felix ergo papa Paschalis^h et omni devotione diligendus, qui sic apostolicam sedem rexit, ut et apostoliceⁱ passionis imitator fieri^j mereretur^k. Felix vinctus Iesu Christi⁶⁸, cui^l licet pedes et manus etiam vinciantur, verbum autem^m domini nunquamⁿ est^o alligatum⁶⁹.
- 40 Qui autem huius capitis^p esse membrum^q voluerit, capiti suo se debet^r estimare coniunctum^s. Spectat enim^t in contumeliam^u filiorum, si qua patribus irrogetur^v iniuria⁷⁰. Non^w est capitis huius^x membrum, non est huius patris filius, non est huius prelati^y subditus, qui non sentit, qui non condolet, qui insultat^z.

x) potest: p^t P^l, posset D'ACHERY y) suos patres D'ACHERY z) factione S
a) contradicit BEAUGENDRE b) primo P^l D'ACHERY c) honoravit: *korrigiert aus* honorat P^l *von anderer Hand* d) eum: *fehlt* BEAUGENDRE
e) deinde Po f) eius: in eius Po SACKUR g) Petri vicarium: vicarium eius Po SACKUR, vicarium S BEAUGENDRE, in atrium P^l D'ACHERY h) pascalis P^l Po
i) apostolice: *Rasur in der Zeile, am Rand ergänzt* P^l j) esse BEAUGENDRE k) meretur P^l l) cum P^l D'ACHERY m) autem: tamen Po BEAUGENDRE SACKUR n) nusquam D o) erit Po, manet P² p) capitis huius G
q) membrum esse Po BEAUGENDRE SACKUR r) debet se BEAUGENDRE s) coniunctum: non iunctum S t) enim: *fehlt* L u) contumelia S
v) irrogatur L w) Non: Non enim P^l D'ACHERY SACKUR x) huius capitis BEAUGENDRE y) prelati P^l z) insultat: non insultat P^l D'ACHERY

65) Zu subdola ... factione vgl. ALDH. *prosa de virg.* c. 32 (ed. EHWALD [MGH *Auct. ant.* 15, 1919] S. 273, 9).

66) Vgl. Deut. 5, 16.

67) 2. Tim. 2, 9 laboro usque ad vincula, vgl. unten *Excusatio* 160 pro subditis se perturbavit in vincula.

68) vinctus Iesu Christi: Eph. 3, 1; Philem. 1.

69) 2. Tim. 2, 9 in quo laboro usque ad vincula quasi male operans sed verbum Dei non est alligatum.

70) Ähnlich LEO M. tract. 77, 4 (CC 138, S. 490) non est pietas unigenito praeferre genitorem, filii contumelia patris iniuria est, quod uni demitur utrique detrahitur; *aufgegriffen in Excusatio* 52f.

Excusatio (ep. II 22 BEAUGENDRE)

Überlieferung: *D G L P¹ P² Po S*

Drucke: ed. d'ACHERY (wie Anm. 16) S. 246-251; Hildeberti opera, ed. BEAUGENDRE (wie Anm. 10) Sp. 109-114 (danach MANSI 21, 44-48 und MIGNE PL 171, 233-237); ed. SACKUR (wie Anm. 2) S. 669-673

^aNunquam felicius ad desiderium meum sortis adverse respondit asperitas, quam cum michi de papa, de rege^b Romanis lamentatiunculam^c conscripsisti. Adeo namque me^d, care meus, pagina tua nodis^e cuiusdam necessitatis astringerat, ut, si ad eius primum vellem impetum^f respondere, aut tecum^g, quod non vellem, regem Saxonum^h accusaremⁱ 5
aut contra te, quod non deberem, illam domi forisque notissimam^j gratiam lederem^k caritatis. Inter has ergo iactatus angustias, cum nec contra^l dominum tuum ducerem assentari^m nec propter amicum honestumⁿ refellere, quod dicebas, longum^o mecum, quid^p agerem, sollicitus^q pertractavi. Ex imminentis tandem occasione^r tristicie materiam 10
nactus, ita domesticis angariatus iniuriis^s, ut de criminibus conqueri non vacaret, interim obtuli tibi pro responsione silentium. Sed ecce, cum veritas aperitur et erumpit in lucem^t canonum^u rigor^v, disciplina iusticie, scola virtutum⁷¹, et iniquitatis, si^w non respondeo, et livoris est^x, si non laudo^y. Cum ergo factorum vel paulisper iniurie siluerunt 15
et inter angustias licuit respirare et^z veritas ipsa suam quoque peragit

a) *Überschrift* Excusatio dispensationis pape pro captione sua *Po*, fehlt in den übrigen Hss. b) rege: rege et d'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR; verzichtet man auf d'ACHERYS Konjektur, der die späteren Editoren folgten, sind die Romani Adressaten der Klage über Heinrichs Behandlung der Roma c) lamente uinculam *P¹*, lamenta quaedam BEAUGENDRE d) me: fehlt *G P²* e) vobis *S* f) impetum vellem *Po SACKUR* g) aut tecum: aut certe d'ACHERY, apud te est BEAUGENDRE h) saxsonum *P¹*, saxonem *P²* i) accusare BEAUGENDRE j) notissimam: fehlt BEAUGENDRE k) ledere BEAUGENDRE l) contra: fehlt BEAUGENDRE m) assentiri *Po SACKUR* n) honestatum *P¹ d'ACHERY* o) longius d'ACHERY BEAUGENDRE, diu *Po SACKUR* p) quod *S* q) sollicitus: fehlt BEAUGENDRE r) occasione: korrigiert aus occasio est *P¹ von anderer Hand* s) iniuriis: angustiiis *P¹ d'ACHERY* t) in lucem: fehlt *P¹ d'ACHERY* u) canonicum *P¹ S*, canonicus d'ACHERY v) vigor BEAUGENDRE w) si: tamen si *P¹ d'ACHERY* x) est: hinter iniquitatis BEAUGENDRE y) collaudo BEAUGENDRE z) et: fehlt *P¹ d'ACHERY*

71) scola virtutum: vgl. neben anderen Petrus Chrysologus, sermo 127, 2 (über Johannes den Täufer; CC 24B, S. 782, 8).

actionem^a, et iusticie simul morem^b geramus^c domino^d et^e te quoque, quem^f forsitan exacerbavimus, complacemus.

- 20 ^gQuis fecerit strages, quis sancta^h polluerit, quis prophanaverit
testamentum et cum superbia sanctuarium Deiⁱ sit ingressus aut^j si
hec quispiam fecerit^k, hoc obsecro loco^l michi liceat^m preterire. Que
singula sane tam copioseⁿ et tam luculenter^o explanas et tam sollemp-
nibus^p vocis tue^q lacrimis complorasti, ut ex^r earum me^s quoque
rivulis irrorares et invitum tecum raperes in querelas. Licet profecto,
25 licet simul pape^t Paschalis^u tecum preconia non tacere et non accusare,
quos amo. Quam^v felicem, sicut^w ais, papam Paschalem, qui gradus
ac^x nominis sui sic obtinuit sanctitatem, ut, quod^y et nominis ratio de-
signaret et ex officii canone mandaretur, usque ad sanguinem et docere
et facere^z non timeret. Benedictus^a Christus Iesus^b, qui sic nondum
30 christiane castra militie inter hostium cuneos dereliquit^c, ut non eis
fortem athletam et ducem optimum provideret. Non sortabitur^d in
Israel^e Amorreus^f et de sortis electe^g pars inimica spoliis^h non gau-
debit, dum Iosue nostri pervigilabitⁱ instantia. Stabit ad eius^j nobis
fixus in ethere sol^k indefessus^l imperium et nocturne caliginis abiget^m

a) actionem: *korrigiert aus* pactionem *Po* b) more *D* c) gerimus *BEAUGENDRE SACKUR* d) domino: et Deo *BEAUGENDRE SACKUR* e) et: *BEAUGENDRE erwägt dafür* ut f) quem: quoniam *P^l D'ACHERY* g) *vor* Quis setzen *D P^l S* eine Absatzmarke, *Po* notiert ein a am Rande; *BARTH, Hildebert (wie Anm. 4) S. 396 Anm. 2 möchte die Einleitung erst mit Z. 26 quos amo enden lassen*
h) sancta: sc'a *P^l*, sacra *D'ACHERY* i) Dei: *fehlt BEAUGENDRE* j) ac *Po*
k) fecit *D* l) loco: *fehlt Po* m) liceat michi *Po SACKUR* n) compulse *P²*
o) loculenter *P^l* p) solempnibus *D*, sollempnibus *P^l*, sollennibus *G Po* q) vocis tue: votive *P^l D'ACHERY* r) ex: *fehlt P^l D'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR* s) ne *D* t) pape: et pape *G* u) pascalis *G P^l* v) Quem *P² S*, Ouem *D* w) sic *P²* x) ac: et *G Po* y) quos *Po* z) et facere et docere *P² Po*, et doce facere *D* a) mit Benedictus *beginnt in den Hss. ein neuer Satz* b) Iesus Christus *P^l P² S D'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR* c) dereliquit *BEAUGENDRE* d) scortabitur *Po BEAUGENDRE SACKUR* e) in Israel: *fehlt P²* f) Amorreus: amore⁹ *P^l*, amor eius *D'ACHERY BEAUGENDRE* g) electione *P²* h) spoliis pars inimica *BEAUGENDRE*; spoliis: *fehlt P², spol⁹ S* i) pervigilabat *P²* j) eis *S* k) sol in ethere *Po* l) indefessus: in die fessus *S* m) abigeret *P^l*

feditatem⁷², donec de viciis nobilemⁿ referat^o victrix turma tro- 35
pheum^{p73}.

Sed quoniam mundus^q positus est in maligno^{r74} et amaritudinis
multum est et livoris in plebe, puto, non deerit, qui audeat in hec
verba^s prorumpere: „Ecce, quomodo gloria et honore prosequeris
et ad sidera laudibus effers^{t75} et virtutis^u insignibus amplias, quem 40
nunc^v vidimus ante congressum in acie trepidantem tube clangorem
perferre non posse, deditionem moliri, non sanguinem, fedus cum
hostibus contra leges et iura^w ferire^x et ad extremum signa^y relinquere,
detractare^z militiam, arma proicere, fugere et latere? Fortis^a athleta^b,
qui eque^c in acie stare, congregari, vincere consuevit! Et hunc vocas ad 45
premium et^d coronam? Hoc persuadere poteris^e ignoranti,^f michi,
quem viri fortiter facta non fugiunt^g, de Achaz^{h76} nunquam efficies
Machabeum.“⁷⁷

n) nobilem: G P^l P² Po S BEAUGENDRE SACKUR, nobile D D'ACHERY, vgl. oben
S. 544 o) ferat S p) triumphum P² q) invidus P^l D'ACHERY r) po-
situs est in maligno: est positus in maligno D S, in maligno positus est P^l D'ACHERY
s) his verbis P^l D'ACHERY t) effers: D G D'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR, offers
P^l P² Po S u) virtutibus BEAUGENDRE SACKUR, in virtutibus P² v) nunc:
non P^l, fehlt D'ACHERY w) iura: korrigiert aus iuramen G x) ferre G
y) iura G z) detractare Po D'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR a) Foris S
b) athleta: athleta est G c) eque: fehlt P^l D'ACHERY, neque BEAUGENDRE SAK-
KUR d) et: ad P^l Po D'ACHERY, inde S e) poteris Po f) Interpunk-
tion nach den Hss., vgl. BARTH, Hildebert (wie Anm. 4) S. 397 Anm. 3; in L bildet
michi ... Machabeum ein Exzerpt g) non fugiunt facta Po h) Achab Po
BEAUGENDRE SACKUR, Achar D D'ACHERY

72) Vgl. *Iosue* 10, 13 steteruntque sol et luna donec ulcisceretur se gens de inimi-
cis suis [...] stetit itaque sol in medio caeli (am Tag von Iosuas Sieg über die reges
Amorreorum); fixus in ethere sol bildet einen Hemiepes.

73) victrix turma tropheum bildet eine hexametrische Phrase, vgl. *Iuv. sat.* 15,
81 victrix turba.

74) Vgl. 1. *Ioh.* 5, 19 scimus quoniam [...] mundus totus in maligno positus est
und *Ivo ep.* 214 (MIGNE PL 162, 218A) an Erzbischof Bruno von Trier: quanto plus
videmus mundum in maligno positum; zu diesem Brief FOULON, *Église et réforme
au Moyen Âge* (wie Anm. 8) S. 312 und 376ff.

75) ad sidera laudibus effers bildet eine hexametrische Phrase, vgl. *Iuv. sat.* 6,
182 laudibus effert.

76) Vgl. BARTH, Hildebert (wie Anm. 4) S. 397 Anm. 3, der auf 2. *Paral.* 28, 19-
27 verweist.

77) Hier und nicht Z. 57 erubescant endet die fingierte Rede des Gegners, vgl.
BARTH, Hildebert (wie Anm. 4) S. 397 Anm. 3; an dieser Stelle fügt G auch ein
Kapitelzeichen ein.

- Angariis talibus aut longe maioribus christum dominiⁱ non am-
 50 bigimus impetendum: Et ipse, qui mundoⁱ spectaculum factus est et
 angelis^k eius⁷⁸, fortiter omnia sustinebit! Nos vero, qui nos eius filios^l
 profitemur – in contumeliam siquidem^m, sicut ais, respicitⁿ filiorum,
 si qua patribus irrogetur iniuria⁷⁹ –, in adiutorium eius et nos ipsos
 55 pro illo periculis exponentes festinemus assurgere et tanquam^o Her-
 culi clavam de manibus extorquentes⁸⁰ assertionibus suis^p inimicos
 iusticie retundamus^q, ut propriis scilicet^r durius^s emolumentis^t elisi
 gravius confundantur et reverentius erubescant. Utinam, utinam^u sic
 pacienter ad audiendum aures nobis^v patulas^w prebeant, sicut ardentem
 ad pungendum lingue stimulos acuerunt^x!
- 60 Si papa Paschalis pro iure, pro^y patria, pro testamento sanctorum^z,
 pro re publica Iesu Christi sponte se manibus obtulit impiorum,
 si^a cervicem prebuit^b ad securim, quid sanctius potuit, quid melius
 debuit?^c Quid utilius proximo, quid honestius sibi^d? Nonne sic oderat
 animam suam^e in hoc mundo, ut in^f vitam servaret^g eternam? Nun-
 65 quid ex canone legislatoris attenderat, maioris ad proximum locum
 gratie non haberi, quam si^h pro fratribus animam quis donaret?⁸¹

i) dominum D'ACHERY j) mundo: in mōdo P^l, in mundo D'ACHERY k) ange-
 lus P^l l) nos filios eius P^l Po BEAUGENDRE SACKUR, filios eius nos P², filios eius
 D'ACHERY m) siquidem: korrigiert P^l, siquidem suorum D'ACHERY n) re-
 spicit P² o) tanquam: Nos tanquam L am Beginn eines Exzerptes p) suis:
 suis suis D q) retundamus: korrigiert aus recondamus P^l von anderer Hand,
 recondamus S r) scilicet: sclī (für seculi) P^l, saeculi D'ACHERY s) durius:
 fehlt BEAUGENDRE t) emolumentis: BEAUGENDRE erwägt dafür machinamentis
 u) utinam: ut P^l, autem D'ACHERY BEAUGENDRE, fehlt L v) nobis aures P²
 w) patulas nobis L x) acuerent Po, exacuerunt G P² BEAUGENDRE, prebuerunt
 L y) pro: de S z) sanctorum: seculorum P^l, Apostolorum D'ACHERY
 a) sic P² b) prebuit: fehlt P^l D'ACHERY, übergeschrieben G c) quid sanc-
 tius (P² D'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR fügen quid hinzu) melius potuit debuit?
 D P^l P² Po S D'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR d) quid honestius sibi: sibi
 honestius Po e) animam suam: fehlt P² f) in: ad Po BEAUGENDRE SACKUR
 g) servaretur P^l D'ACHERY h) quam si: Quoniam si P^l, ·q· S

78) 1. Cor. 4, 9 puto enim Deus nos apostolos novissimos ostendit tamquam
 morti destinatos quia spectaculum facti sumus mundo et angelis et hominibus.

79) Vgl. Lamentatio 41 f. si qua patribus irrogetur iniuria.

80) Die geläufige Wendung neben anderen bei ISID. orig. X 44, vgl. auch Die
 Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer, gesammelt und erklärt
 von August OTTO (1890) S. 163 Nr. 805.

81) Ioh. 15, 13 maiorem hac dilectionem nemo habet ut animam suam quis ponat
 pro amicis suis.

Quis unquamⁱ tribunum accusabit^j ignavie, qui se primum coniecit^k in vincula et pro milite postmodum obtulit^l feriendum? Quod^m si postmodumⁿ cessit iniurie et tanquam fugiens, ut^o a^p sanctorum sanguine^q et civium strage iam iamque vibrantis aciem dextere^{r82} revocaret, vel 70 ad horam his^s, que^t rogabantur^u, assensit^v et tanquam datis induciis^w et federe collato^x, donec urbis restrueret muros^y, machinas collocaret, convocaret^z exercitum, anticiparet angustias, acies ordinaret, ictus suspendit in aere⁸³ ferientis, quid prudentius, quid cautius ducis industria facere posset⁸⁴? Quis imprudentie^a condempnabit, qui^b sic hostium 75 cuneos exarmavit, sic revocavit ad propria, ut ab his, quos acceperat, vel minimus non periret? Nunquid^c David rex^d ille sanctissimus⁸⁵ et robustissimus preliator, ut non^e urbis sancte^f menia civium sanguine prophanaret, persequentis filii rabiem fugit⁸⁶? Exprobrantium^h equanimiter iniuriasⁱ ferens domo Iuda et fortibus Israel postmodum 80 convocatis^j ipsum simul et complices eius^k acerbius fudit^l. Impetus sane prosperat^m etⁿ non statim pervenit ad coronam. Inpatientia^o mox^p

-
- i) inquam P² j) accusabit: accusavit BEAUGENDRE SACKUR, fehlt S k) primum coniecit: iccit P² l) obtulit postmodum D'ACHERY m) Qui SACKUR
n) post modicum D P² S o) ut: fehlt P² p) ad P¹ q) sanguine: et sanguine (et *vielleicht expungiert*) P¹ r) dextre P¹ D'ACHERY s) his: iis D, in S t) qui P² u) rogabatur D v) asseruit BEAUGENDRE w) induitiis G, iudiciis S, iuditiis P² x) collocato (*am Rande*: f. collato) BEAUGENDRE
y) restitueret muros P² Po SACKUR, muros restitueret BEAUGENDRE, instrueret muros P¹ D'ACHERY z) convocaret: et vocaret P² a) imprudentie: imprudentia *korrigiert aus* intuentia P¹ *von anderer Hand*, prudentiam D'ACHERY b) quin P¹, quando D'ACHERY c) Nunquid: Numquid non BEAUGENDRE SACKUR
d) Rex David BEAUGENDRE e) ut non: G, non ut D P¹ P² Po S, ne D'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR f) sanctissime Po g) fugit: *vielleicht korrigiert aus* fugat D h) Exprobrantium (?) P¹, explorantium D'ACHERY, Exprobrantium D i) iniurias aequanimiter BEAUGENDRE j) postmodum convocatis: convocatis post domum P² k) eius: fehlt D'ACHERY l) fudit: *korrigiert aus* fidit D, fugit S m) prosperat P¹ D'ACHERY n) at BEAUGENDRE SACKUR
o) Impatientia S, In patientia G, In pacientia P¹ P² p) maxime D
-

82) *Zu vibrantis ... dextere vgl. neben anderen Epikern WALTHARIUS 741.*

83) *Vgl. PRUD. cath. 7, 99 suspendit ictum und VEN. FORT. Mart. I 266 suspendit in aere lapsum (sc. arbor).*

84) *Vgl. auch die Diskussion klugen Taktierens bei GREG.M. moral. XXXI 28, 58-60 (CC 143B, S. 1592 f.).*

85) *rex ille sanctissimus: vgl. etwa CASSIOD. in ps. 50, 14 (CC 97, S. 463).*

86) *Zur Sache vgl. 2. Reg. 15, 14 – 18, 33: Flucht Davids vor Absalom und sein späterer Sieg.*

prerumpit^q et^r more torrentis^s repente siccatur⁸⁷. Tormenta baliste
 quo amplius retrahit^t, fortius feriunt^{u88}. Quod si, ut^v aiunt^w, quod^x
 85 ad horam licuit tolerare, cum voluit^y, permutavit, si auditum fecit in
 plebe et testamentum filiis dereliquit et, quoniam illud nisi in morte
 testatoris^z non^a confirmatur, renuntians domo, patria^b, rebus, officio
 mortificandus in carne Pontianam in^c insulam^d commigravit⁸⁹, quid,
 obsecro, quid habet in hac^e parte vel^f improbus^g livor⁹⁰, ut obloqua-
 90 tur^h, utⁱ rodatur? Si vero^j inter extrema^k nobiscum novus infrequens^l
 rumor obtinuit^m, populi vocibusⁿ et cardinalium^o lacrimis revocatus

q) prorumpit D'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR r) at BEAUGENDRE SACKUR
 s) torpentis P² t) retrahes S u) feriunt: *korrigiert aus ferunt P¹ von an-*
derer Hand, perfienit P² v) Quod si ut: qui sicut D'ACHERY w) audiunt
 P² x) que S D'ACHERY y) cum voluit: convolvit S z) testatoris
 P¹ a) non: *fehlt Po* b) patriae D'ACHERY BEAUGENDRE c) in: ut P¹,
fehlt P² D'ACHERY BEAUGENDRE d) insula S e) ac D f) vel: *fehlt Po*
 g) improbus: in quibus S h) obliquatur P¹ P² i) et Po j) vere S
 k) extrema: exteriora extrema D, exempla P² BEAUGENDRE l) infrequens: *am*
Rande f. et frequens BEAUGENDRE m) nobiscum ... obtinuit: *fehlt G; obtinu-*
it: obtinuit P¹; zum absoluten Gebrauch von obtinere ThLL 9, 2, Sp. 289, 16-30
 n) populi vocibus: *fehlt S* o) divalium P²

87) Vgl. *Thesaurus proverbiorum medi aevi* 2 (1996) S. 407f.

88) *Sprichwörtlich* (in P¹ ist am Rande pro(verbium) notiert, in Po eine Markierung angebracht), vgl. *HIER. ep.* 86, 2 (CSEL 55, S. 139, 10f.) sed tu ideo diu exaltasti manum et suspendisti plagam, ut ferires fortius; *NIGELL. spec.* 2851 Fortius ut feriat aries retrocedit; *SALIMBENE chron.* (MGH SS 32, S. 150, 39) Fortius ut feriat, fortis distenditur arcus.

89) *SERVATIUS, Paschalis II.* (wie Anm. 6) S. 298f. erörtert, ob die Zuflucht des Papstes Pontianam in insulam ein Versehen sei und nicht ein festländisches Ponza gemeint sei, das zum Itinerar des Papstes passe. Möglicherweise handelt es sich um eine Reminiszenz an den *Liber Pontificalis*, der für den auf Betreiben der Kaiserin Theodora unter Mitwirkung seines Nachfolgers Vigilius abgesetzten Papst Silverius (536-537) die Insel Ponza als Verbannungsort nennt, vgl. Louis DUCHESNE, *Le Liber Pontificalis. Texte, introduction et commentaire 1* (Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome 2, 3, 1, ²1955) S. 293, vgl. jedoch auch die *Historia pontificum et comitum Engolismensium, édition critique par Jacques BOUSSARD* (Bibliothèque Elzévirienne. N. S. Études et documents 7, 1957) S. 30f.: Quia vero papa rem illicitam fecerat, deponere se a papatu promiserat et ad Poncianas insulas habitu religioso exul ire disposuerat, si investituras salvo sacramento ad pristinam libertatem revocare non posset, erwähnt bei *SERVATIUS, Paschalis II.* (wie Anm. 6) S. 298 und *SCHNEIDMÜLLER, Regni aut ecclesie turbator* (wie Anm. 7) S. 206.

90) improbus livor: vgl. *Ps. QUINT. decl.* 13, 4.

in cathedram apostolici culminis iterum moderatur habenas⁹¹, voces^P exercet^q, si sanctorum sinodum cogit, ecclesiam convocat, cetum facit et a domo Dei omnium vult assensu falce^r iudicii⁹² scandala resecare, quod equum et bonum^s est, ex iusticia confirmare, quod differens^t, ex 95 misericordia tolerare^u vel mutare, quod confractum^v est, discretionis^w fasciis^x alligare⁹³. Si se cleri plebisque iudicio sic commisit, ut ex^y eorum sententia pendeat, an nova capitula cudat, an vetera destruat^z aut, que constituit, roboret aut temporum ratione sic inconversa^a pertranseat^b, in cathedra^c commoretur aut deportetur exilio, nunquid^d 100 hoc^e quoque lingua pravorum sermonis aculeis non formidabit incessere, persequi, condemnare? Noli, noli, obsecro^f, quisquis es^g, irrumperere temulenter^h, patrum instituta discutereⁱ, carpere^j mores, accusare doctrinam! Argue, sed cum primum rei exitum^k comprobabis^l! Accusa, sed cum perpenderis aberrasse! Sed et tunc in spiritu⁹⁴ lenitatis.^m 105 Multa ex loco, multaⁿ ex tempore, multa ex personis differentius fiunt. Rector ecclesie nonnunquam^o aut^p dissimulabit aut faciet^q, quod^r accusat: Cum viderit malum scismatis imminere^s, canonum scita mutabit⁹⁵. Debet cessare censura, cum dissolvitur unitas, caritas leditur, pax vacillat. Audisti^t, quod^u legitur? *Turbati sunt et moti^v sunt sicut* 110

p) vices BEAUGENDRE SACKUR q) exercet: korrigiert aus exercuit P¹ r) false P¹ Po s) bonum et aequum BEAUGENDRE t) differens: differens est Po d'ACHERY SACKUR u) tolerare: vel tolerare D v) fractum D P² w) discrecionis S x) faciis P¹ y) ex: fehlt S z) an vetera destruat: an vetera destituat d'ACHERY, aut vetera destruat setzt G hinter roboret a) inconversam (?) P¹, incommissa P² b) pertranseant d'ACHERY c) cathedram P¹, cathedram D P² Po d) numquam P² BEAUGENDRE e) haec d'ACHERY f) quaeso d'ACHERY g) eis P² h) temulenter: te mulceant P² i) discute D j) carpere: korrigiert aus capere G, capere S k) rei exitus L, exitum rei Po l) comprobaveris BEAUGENDRE SACKUR m) zur Interpunktion, die so auch alle Hss. bieten, BARTH, Hildebert (wie Anm. 4) S. 399 Anm. 2 n) multa: fehlt P¹ d'ACHERY o) nunquam d'ACHERY p) aut: fehlt P², aut aut d'ACHERY q) faciet: korrigiert aus faciat G r) que P¹ d'ACHERY s) in munere P¹ t) Audistis G P² u) quid D P¹ Po S d'ACHERY v) commoti d'ACHERY

91) moderatur habenas: vgl. STAT. Theb. IV 219.

92) falce iudicii: vgl. GREG. M. moral. XXXIII 11, 21, 21 ff. (CC 143B, S. 1691).

93) Vgl. IVO ep. 214 (MIGNE PL 162, 218B) an Erzbischof Bruno von Trier: competenti dispensationis malagmate tantam scissuram procurarent solidare.

94) Gal. 6, 1 instruite in spiritu lenitatis.

95) IVO ep. 236 (MIGNE PL 162, 240A und 242C; ed. Ernestus SACKUR [MGH Ldl 2, 1892] S. 651, 21 f. und S. 654, 14 f.) ubi periculum scismatis nullum est, vgl. SERVATIUS, Paschalis II. (wie Anm. 6) S. 290 f.

*ebrius*⁹⁶. Delibutus unguentis cruentum^w militem formidinis non accus⁹⁷. Nescit^x plerumque, quid^y prohibere aut dissimulare, quid precipere^z, quid indulgere debeat dispensator. Servus fidelis et prudens in tempore tritici mensuram conservis^a precipitur erogare⁹⁸. Ad mensuram triticum^b datur, cum eadem caritas, quod^c rudibus annuit, fortibus negat, cum pios^d exercet et tolerat^e malos, cum, quod^f nunc ex rigore preceperat, post paululum^g ex indulgentia relaxat^h. Paulus apostolus, evacuatur legis⁹⁹ et gratieⁱ predicator^j, libere proclamabat: *Si^k circumcidimini¹⁰⁰, Christus vobis nichil prodest^m101*. Idemⁿ postmodum, quod vetuit^o, fecit¹⁰². Comam^p nutrieat, ex voto caput totondit^q in Cencris.¹⁰³

w) cruentum: *korrigiert aus* cruentem *S*, cruentem *D P¹ Po* (zur Form vgl. auch *MLW* 2, *Sp.* 2044, 18), cruenta *SACKUR* x) *BARTH, Hildebert* (wie *Anm.* 4) *S.* 400 *Anm.* 1 schlägt *Nescis* oder *Nescitur* vor y) quod *P²* (wie auch an den beiden nächsten Stellen) z) percipere *P²* a) conservis: cum servis *P² S* b) triticum: triti⁹ *P¹*, triticus *D'ACHERY* c) que *P¹ D'ACHERY* d) pios: p'ios *P¹*, primos *D'ACHERY* e) colat *D'ACHERY* f) quidem *P²* g) paululum: *G L Po BEAUGENDRE SACKUR*, paulum *D P¹ P² S D'ACHERY* h) relaxat: *G L*, relaxavit *D P¹ P² Po S D'ACHERY*, relaxabit *BEAUGENDRE SACKUR* i) gregem *P¹* j) predicator et gratie *P²* k) sed *P²* l) circumcidamini *BEAUGENDRE SACKUR* m) proderit *Po BEAUGENDRE SACKUR* n) Item *P¹*, *Is D'ACHERY* o) vetat *BEAUGENDRE* p) quoniam *P¹*, quem *D'ACHERY* q) totundit *P²*, tondebat *P¹ D'ACHERY* r) cencris *P¹ L*

96) *Ps.* 106, 27.

97) *HIER. ep.* 49, 12 (*CSEL* 54, *S.* 368, 1-3) delicata doctrina est pugnanti ictus dictare de muro et, cum ipse unguentis delibutus sis, cruentum militem accusare formidinis; vgl. *SEDUL. ep.* 2 (*CSEL* 10, *S.* 173, 5-7) promptius est omnibus iudicare quam facere et de castrensi munimine pugnantium pericula securo vultu conspiciere.

98) *Luc.* 12, 42f. quis putas est fidelis dispensator et prudens quem constituet dominus super familiam suam ut det illis in tempore tritici mensuram (43) beatus ille servus.

99) Vgl. *Eph.* 2, 15 legem mandatorum decretis evacuans (sc. *Christus*).

100) Vgl. *Gal.* 5, 2 ecce ego Paulus dico vobis quoniam si circumcidamini Christus vobis nihil proderit.

101) Vgl. *Gal.* 5, 2.

102) *Act.* 16, 3 (*Beschneidung des Timotheus*). Zur Sache vgl. *IVO ep.* 234 (*MIGNE PL* 162, 237B) und *ep.* 236 (*MIGNE PL* 162, 239C; ed. Ernestus *SACKUR* [*MGH Ldl* 2, 1892] *S.* 651, 7-10).

103) Vgl. *1. Cor.* 11, 14 vir quidem si comam nutriat ignominia est illi und *Act.* 18, 18 qui sibi totonderat in Cencris caput habebat enim votum.

Nescis, frater, nescis, quam diligenter, quam sollicitè patres faciunt, quod mireris^s, quod arguas, quod condempnes¹⁰⁴. Desine, inquam, spiritualium persequi^t sanctiones, secreta rimari^u, decreta^v dampnare^w. In canonibus^x legitur: *Oves^y pastorem^z arguere^a non presumant.*¹⁰⁵ Quicumque^b nescimus^c, quo animo fiant^d, interpretemur in melius¹⁰⁶. Universalis^e episcopus omnium habet leges et iura rescindere^f. Ad ipsos venio¹⁰⁷, qui^g audeant aspirare^h iudiciumⁱ. Et tu, homo, tu, cinis^j¹⁰⁸ secundum Deum, formica leonem sollicitare^k non metuis? Differ, differ^l in tempus^m obprobria! Sententia Chamⁿ damp- 130

s) *Nach mireris fügen quod accuses hinzu Po SACKUR.* t) *prosequi D'ACHERY*
u) *rimari: in mari S* v) *secreta P²* w) *dampnare D* x) *canonibus: korrigiert aus canibus P¹ von anderer Hand* y) *Oves: L BEAUGENDRE SACKUR, Duces die übrigen Hss. und D'ACHERY* z) *pastores P²* a) *accusare G*
b) *Quicumque P¹, Quidquid D'ACHERY* c) *nesci P¹* d) *faciant P¹ D'ACHERY* e) *universal' P¹, Universas D'ACHERY* f) *recindere P¹, rescindit D'ACHERY* g) *quod P²* h) *aspirare: als Variante des codex Ebroicensis bei BEAUGENDRE bezeugt, der selbst exprobrare oder asperare vermutet* i) *Ad ipsos ... iudicium: fehlt G* j) *tu cinis: tu scivis S, durch Korrekturen entstellt P¹, D'ACHERY* k) *sollitare P¹* l) *differ: fehlt S* m) *in tempus: intemptus P¹, intentus Po* n) *Cham: chaim D, chaym S, caim P¹ D'ACHERY, caym P², Caïn BEAUGENDRE*

104) *Zu diesem Argument vgl. Gottfried von Vendôme, op. 3/4 (Geoffroy de Vendôme, Œuvres, éditées et traduites par Geneviève GIORDANENGO [Sources d'histoire médiévale 1996] S. 386) Hoc etiam Ieronimus ad Augustinum scribit dicens quod „secundum beatorum apostolorum Petri et Pauli prudentiam dispensationemque honestam, aliquando fieri necesse est quod jure reprehenditur, ne christianae plebi fidei scandalum oriatur.“*

105) *GRATIAN. decret. 2 c. 6 q. 1, 9 oves pastorem suum non reprehendant; plebs episcopum non accuset, nec vulgus eum arguat, quia non est discipulus super magistrum.*

106) *Vgl. BEDA hom. evang. II 25, 103 (CC 122, S. 371; ähnliche Gedanken bei AUG., CASSIOD. und anderen) namque sunt non nulla quae quo animo gerantur ignoratur a proximis unde et in utramque partem possunt interpretari.*

107) *Von FRIED, Gallus Anonymus (wie Anm. 1) S. 510 nach SACKUR auf das Konzil von Vienne im September 1112 bezogen. Vgl. auch Wolf ZÖLLER, Das Krisenjahr 1111 und dessen Folgen – Überlegungen zu den Exkommunikationen Heinrichs V., in: Heinrich V. in seiner Zeit. Herrschen in einem europäischen Reich des Hochmittelalters, hg. von Gerhard LUBICH (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J.F. Böhmer, Regesta Imperii 34, 2013) S. 151-168, hier S. 160-165 zur schwierigen Position des Papstes angesichts der Synoden von Rom und Vienne 1112.*

108) *Vgl. Eccclus. 17, 31.*

nantur^o, qui patribus iniurias irrogarunt¹⁰⁹. Confitere commissum, penitentiam age, concute pectus¹¹⁰, offensas^p luctu et lacrimis^q lava¹¹¹ et recantatis obprobriis¹¹², iuxta quod dicitur^r, palinodiam^s canta¹¹³! Tu ipse argue, tu ipse sententiam^t iudicis anticipare festina!

- 135 Sed ecce, quid^u feci? Dum epistolam ordior, historiam texui¹¹⁴. Libet igitur, libet hoc^v loco rei summam paucis et brevibus capitulis^w annotare, ut, quod legentis excursus seu festinans seu^x fastiditus^y pertransiit^z, tanquam sub verbis duobus artatum facili valeat etiam^a mens occupata^b¹¹⁵ lectione complecti: Captus est dux exercitus christiani, 140 dum armatus^c hostibus occurrisset. Quisquis es emulus veritatis, fortunam argue, non tribunum^d! Legem, quam^e tulerat alligatus^f,

o) dampnatur *P*² p) offendas *S* q) luctu et lacrimas *S*, lacrimis et luctu *Po* r) iuxta quod dicitur: *fehlt D'ACHERY* s) palidomam *S* t) sententia *P*¹ u) quod *P*² v) huic *Po* w) verbis *BEAUGENDRE* x) seu: *fehlt S* y) festinus *P*² z) pertranseam *S* a) etiam: *fehlt P*² b) occupatam *P*¹ c) armatis *G* d) tribunum: arma tribuñ *P*¹, arma tribuum *D'ACHERY* e) qua *P*¹ *Po S*, *unleserlich in D* f) alligatus: *korrigiert aus alligatum P*¹, alligans *S*

109) *Gen.* 9, 21-27 (*Ham*), vgl. auch *Osbert von Clare*, *ep.* 2 (ed. *WILLIAMSON* [wie *Anm.* 29] *S.* 49, 18-20).

110) concute pectus: *VERG. Aen.* VII 338.

111) lacrimis lava: *verbreitete Junktur*, vgl. *Ov. ars* III 744.

112) recantatis obprobriis: *HOR. carm.* I 16, 27f.

113) Vgl. *MACR. sat.* VII 5, 4 nec abnego potuisse me quoque tamquam palinodiam canere. Est enim rhetorica praelusio communes locos in utramvis partem inventorum alternatione tractare.

114) *D. b. die topische brevis des Briefes ist überschritten*, vgl. auch *PLIN. ep.* VI 16, 22, *IUL. VICT. rhet. c.* 27 (edd. Remo GIOMINI et Maria Silvana CELENTANO [Bibliotheca Scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana, 1980] *S.* 105) si quid historicum epistola comprehenderis, declinari oportet a plena formula historiae, ne recedat ab epistolae gratia, *SIDON. ep.* I 2, 10 et ego non historiam sed epistolam efficere curavi (dazu Helga KÖHLER, C. Sollius Apollinaris Sidonius, *Briefe Buch I. Einleitung – Text – Übersetzung – Kommentar* [Bibliothek der klassischen Altertumswissenschaft. N. F. 2. Reihe 96, 1995] *S.* 165) und *PETR. DAM. ep.* 132 (*MGH Briefe d. dt. Kaiserzeit* 4, 3, *S.* 449, 21f.) ne dum historiam teximus, epistolaris compendii limites excedamus. Zur Kürze des Briefes Klaus THRAEDE, *Sprachlich-stilistisches zu den Briefen des Symmachus*, in: *Rheinisches Museum* 111 (1968) *S.* 260-289, hier *S.* 262 und 264 und Maria Silvana CELENTANO, *L'epistola laconica: Dalla concisione esemplare all'esiguità iperbolica*, in: *Retorica della comunicazione nelle letterature classiche*, a cura di Adriano PENNACINI (1990) *S.* 109-129.

115) Ein weiterer Brieftopos, vgl. *HILDEB. ep.* 5 (*III 6 BEAUGENDRE, MIGNE PL* 171, 287B).

absolvit:⁸ Insimulanda necessitas, non voluntas^{h116}. Liber factus, quod ante rescideratⁱ, resarcivit^j. Fortis athleta^k post vulnera, post cruores surgit acerbior et cautius^l postmodum ictus excipere^m et fortiusⁿ reddere consuescit^o. Preformatas^p leges et iura conscripta^q renuntians^r 145 omnibus ad secreta migravit. Hec est^s iusticia perfectorum. Reportetur^t in cathedram vocibus subditorum! Viri, queso, mansuetudinem advertamus! Humilitatis et^u obedientie, quod docebat, primus^v in se proponebat^w exemplum. Egregius predicator gestabat^x in manibus gratiam, quam vocis officio filiis erogabat.^y Universalis ecclesie vel 150 commeandi^z vel commorandi seu rescindendi^a, quod fecerat, seu confirmandi publicam manet^{b117} certamque sententiam^c, equi bonique consulit^d. Satiус igitur erit tibi^e, lingua dolosa¹¹⁸, iugi silentio contorpere^f quam, quam^g nescias, viri sancti conscientiam accusare^h.

Tu autem, cor meum et gloria mea, delicia regum, principumⁱ gratia, 155 decus in clero, amor in populis, exemplar^j honesti¹¹⁹, speculum gratie, fidei^k forma et nostrorum Orpheus seculorum, persona^l fidibus

g) Interpunktion nach D G P² Po S, vgl. BARTH, Hildebert (wie Anm. 4) S. 401 Anm. 1 und 403 h) Insimulanda necessitas, non voluntas: fehlt BEAUGENDRE, dissimulandi necessitate, non voluntate D'ACHERY i) reciderat P¹ D'ACHERY, reciderat G j) resarcuit D P¹, resarguit P² k) alletha D l) cautius: cātius P¹ m) recipere G n) fortius: G BEAUGENDRE SACKUR, fortis D P¹ P² Po S D'ACHERY o) consuevit P¹ D'ACHERY p) Postformatas G, Praeformans BARTH, Hildebert (wie Anm. 4) S. 401 Anm. 2 q) conscripta: et scripta BEAUGENDRE SACKUR r) renuntiant P¹ s) est: fehlt BEAUGENDRE t) Reportatur D'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR u) humilitatis et: humilitas et P¹, humilitas S v) primo D'ACHERY w) preponebat S x) gestebat P¹ y) Interpunktion nach den Hss. z) commeandi: nicanandi P¹, communicandi D'ACHERY a) rescindendi: rescinggēdi P¹ b) manet: fehlt G, monet BEAUGENDRE SACKUR c) publica manet (am Rande f. manens) certaue sententia D'ACHERY d) consuluit Po D'ACHERY SACKUR, consiluit P¹ S e) tibi: übergeschrieben D, fehlt G f) contorpere: G BEAUGENDRE SACKUR, cum torpore D P² Po, cum corpore P¹ D'ACHERY (am Rande f. te continete), cum tempore S g) quam quam: quamquam D G P¹ Po, que quam S, quaquam P² h) quam quam ... accusare: quam viri sancti conscientiam, quam nescis, accusare D'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR i) principium P¹ j) exemplar: fehlt D'ACHERY, exempla S k) fidei: fehlt D'ACHERY l) persona: per^a P¹, pulsa D'ACHERY

116) Vgl. Ivo ep. 236 (MIGNE PL 162, 239A; ed. Ernestus SACKUR [MGH Ldl 2, 1892] S. 650, 19f.) coegit necessitas, non approbavit voluntas.

117) Vgl. BARTH, Hildebert (wie Anm. 4) S. 401 Anm. 3.

118) Vgl. Ps. 119, 2 a lingua dolosa.

119) in clero ... honesti ergeben einen fast fehlerfreien Hexameter; vgl. LUCAN. IX 563 exemplar honesti.

et modulos vocis dulces^m adiunge¹²⁰! Age, quod agis, predica virum
 sanctumⁿ, constantem, discretum, qui sic^o fugit, ut vinceret, sic vicit,
 160 ut victos absolveret! Ita pro subditis se perturbavit^{p121} in vincula, ut
 reges secum^q traheret^r vinculatos ad palmam. Posce secretum, coge
 Pierides, et^s resultantibus organis per varios vocis anfractus ad^t titu-
 los^u eius dulcia laudum cantica^v moderare^w! Inter fistulas concre-
 pantes raucas tibias liceat^x queso et calamos quassatos obstrepere¹²².
 165 Deliciosa varietas¹²³ in unam conveniet^y simphoniam. Tu esto David^z
 et me de numero^a facito succentorum^b! Si te per singula^c sequi^d non
 valeo^e, vel, dum respiras in clausulis^f, interim^g plausibus potero per-
 sonare.

m) dulces vocis *BEAUGENDRE* n) sanctum: *fehlt BEAUGENDRE* o) sic: sic sic
D p) perturbaret *P²*, proturbavit *D'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR* q) se-
 cum: *fehlt P² BEAUGENDRE* r) traheret secum *G* s) et: *E P¹, fehlt bei*
D'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR t) ac *D'ACHERY* u) titulos: timulos (?)
D v) laudum cantica: cantica ad laudum *P¹*, cantica, laudes *D'ACHERY*, cantica
 laudum *SACKUR* w) modulare *Po D'ACHERY* x) licet *P²* y) conveniat
 (-at *korrigiert zu -et*) *P¹ D'ACHERY BEAUGENDRE SACKUR* z) Tu esto David:
 *D'ACHERY* a) numero: *año P¹*, animo *D'ACHERY*, *der zu amico emendieren*
möchte b) succentorem *D'ACHERY* c) te per singula: per te per singula *P¹*
D'ACHERY, *der post te erwägt*, per singula te *Po* d) sequi: *fehlt P¹ D'ACHERY*
 e) valeo: *valō P¹*, *vale&* (-o *zu & korrigiert*) *D*, valet *P² S* f) clausis *P¹*
D'ACHERY g) interem *S*

120) *Zur Imitation bei Osbert von Clare, ep. 5 (ed. WILLIAMSON [wie Anm. 29] S. 62, 9-15 und S. 200), siehe oben S. 541f.*

121) *Vgl. Lamentatio 35f. usque in vincula perturbavit.*

122) *Vgl. VERG. ecl. 9, 36 sed argutos inter strepere anser olores.*

123) *Weitere Anklänge in Osberts von Clare ep. 5: deliciosas varietates [...] nescit optare Pyerides (ed. WILLIAMSON [wie Anm. 29] S. 62, 28-32).*

Die Verfasserfrage

Handelt es sich bei den *opuscula*, von denen Hildebert in *ep. a* spricht, also um *Lamentatio* und *Excusatio*? Während Beaugendre eine Autorschaft Hildeberts für möglich hielt, haben Dieudonné, Barth und der letzte Editor Sackur ihm zunächst das erste Stück abgesprochen, dann Peter von Moos auch das zweite; er bezweifelte schließlich sogar die Zusammengehörigkeit beider¹²⁴. Tatsächlich handelt es sich jedoch um ein Briefpaar: die *Excusatio* ist die mit einiger Verzögerung geschriebene Antwort auf die *Lamentatio*, auf die ihr Verfasser eindeutig rekurriert und deren Inhalt er resümiert¹²⁵. Allein dieser Befund macht beide verdächtig, da an Hildebert gerichtete Briefe in der Regel nicht zu den hsl. Sammlungen gehören¹²⁶. Von Moos' Annahme beruht auf einem Versehen. Die *Lamentatio*, die nur in Po mit *Lamentatio pro captione pape Paschalis* überschrieben wird, ist eine erregte Klage über die Gefangennahme Paschalis II. durch Heinrich V. im Februar 1111. Erst nach dem März 1112 kann die Antwort auf diese *lamentatiuncula*, die *Excusatio*, entstanden sein. Parallelen zu einschlägigen Schreiben Gottfrieds von Vendôme und Ivos von Chartres zeigen eine gewisse Vertrautheit mit der zeitgenössischen Diskussion¹²⁷. In der hsl. tradierten, in den bisherigen Editionen veränderten Textgestalt unterscheidet der Verfasser der *Excusatio* im

124) DIEUDONNÉ, Hildebert (wie Anm. 5) S. 215-217, BARTH, Hildebert (wie Anm. 4) S. 377-379 und VON MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 337-340, dem FOULON, Église et réforme au Moyen Âge (wie Anm. 8) S. 312 Anm. 88 ohne weiteres folgt („les deux lettres envoyées à un évêque italien concernant la prise de Rome par Henri V ne seraient pas d'Hildebert“). Alfons BECKER, Studien zum Investiturproblem in Frankreich. Papsttum, Königtum und Episkopat im Zeitalter der gregorianischen Kirchenreform (1049-1119) (Schriften der Universität des Saarlandes, 1955) S. 158 folgt BEAUGENDRES Zuschreibung, SERVATIUS, Paschalis II. (wie Anm. 6) S. 289 f. und 298 f. läßt die Frage offen. SCHNEIDMÜLLER, *Regni aut ecclesie turbator* (wie Anm. 7) S. 206 weist auf Carl MIRBT, Die Publizistik im Zeitalter Gregors VII. (1894) S. 79 mit Anm. 5, der einen Italiener als Autor der *Lamentatio* vermutet, und Heinrich BANNIZA VON BAZAN, Die Persönlichkeit Heinrichs V. im Urteil der zeitgenössischen Quellen (Diss. Berlin, 1927) S. 45, der in der *Lamentatio* nicht das Werk eines Deutschen erblicken mag, hin. Beide akzeptieren Hildebert als Verfasser der *Excusatio*.

125) Im einzelnen entsprechen einander *Excusatio* 19 / *Lamentatio* 9 f., *Excusatio* 23 / *Lamentatio* 1, *Excusatio* 26 / *Lamentatio* 36 f., *Excusatio* 52 f. / *Lamentatio* 41 f. und *Excusatio* 160 / *Lamentatio* 35.

126) Zu den Ausnahmen zählt in einigen Hss. der Papstbrief *ep. II* 31 BEAUGENDRE.

127) SERVATIUS, Paschalis II. (wie Anm. 6) S. 289.

übrigen eine *lamentatiuncula* über die Lage des Papstes, die an ihn selbst, von einer *lamentatiuncula* über den König, die an die Römer gerichtet sei (*Excusatio* 2)¹²⁸.

Er begründet sein Schweigen – *interim obtuli tibi pro responsione silentium* (*Excusatio* 12) – mit der schwierigen Lage, in der er sich selbst befunden habe (*Excusatio* 11), und Skrupeln, sich der Invektive des Adressaten gegen Heinrich V. anzuschließen (*Excusatio* 5 und 19–21)¹²⁹. Sein Brief gerät ihm zu einer dreiteiligen *historia* (*Excusatio* 135): Der einleitende Abschnitt (*Excusatio* 1–18), der in einigen Handschriften, nicht jedoch in der Edition Sackurs abgesetzt ist, beschreibt die Bedrängnis des Schreibers und versucht den Empfänger gewogen zu stimmen. Der Hauptteil (*Excusatio* 19–134), in dem Sackur nur einen Abschnitt markierte, ist eine Apologie der Politik und des taktischen Kalküls des Papstes, die in den Widerruf des erzwungenen Privilegs mündeten. Das Resümee (*Excusatio* 135) geht im letzten Teil in ein entschiedenes Lob Paschalis' über, in das miteinzustimmen er seinen Korrespondenten auffordert (*Excusatio* 158). Von Moos' Irrtum rührt daher, daß der Verfasser der *Excusatio* sowohl auf die *lamentatiuncula* reagiert als sich auch und hauptsächlich mit einem fiktiven Kritiker des Papstes auseinandersetzt, der anfangs sogar zu Wort kommt (*Excusatio* 38)¹³⁰; am Ende seiner Entgegnung stellt er beide gegenüber (*Excusatio* 122–134 und 140–147). Beide Stücke bilden also eine Einheit.

Gegen eine Urheberschaft Hildeberts führte von Moos an, daß die für Hildebert charakteristischen Selbstzitate fehlten; auch die wenigen metrischen Phrasen der *Excusatio* haben kein Gegenstück in den authentischen Dichtungen Hildeberts. Tatsächlich sind nur wenige

128) VON MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 337–340 denkt aus stilistischen Gründen an einen italienischen oder römischen Autor der *Excusatio*.

129) BARTH, Hildebert (wie Anm. 4) S. 380 f. glaubte in dieser Bedrängnis Hildeberts Gefangenschaft im Jahre 1112 in Nogent-le-Rotrou zu erkennen; deren genauer Zeitpunkt und Dauer sind freilich nicht bekannt. *Lamentatio* 38 erinnert an die *Salutatio* in Hildeberts *ep.* 40 aus der Gefangenschaft (*ep.* II 18 BEAUGENDRE, MIGNE PL 171, 227A: *vinctus Christi Iesu*), aber auch an die von Kardinal Johannes von Tusculum geführte Bezeichnung *agens vices domini Paschalis papae vincti Jesu Christi*, dazu ZÖLLER, Das Krisenjahr 1111 und dessen Folgen (wie Anm. 107) S. 154.

130) Zur Interpunktion dieser Passage BARTH, Hildebert (wie Anm. 4) S. 397 Anm. 3.

Anklänge und gedankliche Parallelen zu den Briefen erkennbar¹³¹. Von Moos gab ferner zu bedenken, daß in der *Excusatio* der rhythmische Satzschluß durchgängig beachtet und dabei der *Cursus velox* deutlich bevorzugt werde¹³². Auffällig ist, daß der Kursusgebrauch in beiden *Spuria* gleich ist; das nährt den Verdacht, daß es sich um einen fingierten Briefwechsel handelt¹³³. Er scheint bereits frühzeitig mit Briefen Hildeberts, vielleicht zuerst der *ep. a*, kombiniert worden zu sein, da Osbert von Clare sowohl die Briefe Hildeberts als auch die *Excusatio* benutzt hat. Zwischen *Lamentatio* und *Excusatio* auf der einen, den authentischen Briefen Hildeberts auf der anderen Seite überwiegen sprachlich und stilistisch die Unterschiede. Hier findet sich die Anredeform *care meus* (*Excusatio* 3) so wenig wie die Verben *conscribere*, *pertractare*, *vacare* mit dem Infinitiv oder *renuntiare* mit dem Ablativ; das in der *Excusatio* zweimal verwendete *sollicitus* nutzt

131) Vgl. zu *Excusatio* 20 HILDEB. *ep.* 19 (*ep.* II 8 BEAUGENDRE, MIGNE PL 171, 215B) *ea clades usque ad sanctuarium domini devagata est*, zu *Excusatio* 115 ff. HILDEB. *ep.* 47 (*ep.* II 51 BEAUGENDRE, MIGNE PL 171, 276B) *Augustinum tamen tua debuit attendere fraternitas ad Vincentium sic scribentem: „Propter malos boni non sunt deserendi, sed propter bonos mali tolerandi sunt.“*, zu *Excusatio* 144 f. HILDEB. *ep.* 9 (*ep.* II 4 BEAUGENDRE, MIGNE PL 171, 211B) *Non cadit turpiter, quisquis post casum fortius congregitur*, zu *Excusatio* 69 HILDEB. *ep.* 67 (*ep.* I 13 BEAUGENDRE, MIGNE PL 171, 178C) *Huiusmodi hostis melius fuga quam certamine superatur* und zu *Excusatio* 156 HILDEB. *ep.* 10 (*ep.* III 11 BEAUGENDRE, MIGNE PL 171, 290B) *exemplar honestatis*.

132) Das Übergewicht des *Cursus velox* zeichnet sich nach der Kollation aller Textzeugen und der Korrektur der Edition SACKURS noch klarer ab. Der gegenwärtige Editionsstand läßt zuverlässige Aussagen über den Kursusgebrauch Hildeberts noch nicht zu; jedenfalls scheint auch der *Cursus velox* zu den bevorzugten Typen Hildeberts zu gehören, seine Variante pp 1 3p ist auch im *Spurium* vertreten (*Excusatio* 29). Zu Recht betonte VON MOOS jedoch, daß der *Cursus trispondiacus* (p 4p), der in Hildeberts Briefen häufig ist, und fünf oder mehr Silben zählende Schlußwörter fast gänzlich in *Lamentatio* und *Excusatio* fehlen. Zum rhythmischen Satzschluß bei Hildebert TORE JANSON, *Prose Rhythm in Medieval Latin from the 9th to the 13th Century* (Studia Latina Stockholmiensia 20, 1975) S. 72 f.

133) Vgl. auch *ep.* 11 der Briefmuster des Adalbertus Samaritanus: Papst (Paschalis II.) widerruft alle *regis timore* getroffenen Entscheidungen, Adalbertus Samaritanus, *Praecepta dictaminum*, hg. von Franz-Josef SCHMALE (MGH QQ zur Geistesgesch. 3, 1961) S. 62 f. SCHMALE spricht von einer Stilübung vor dem Hintergrund der römischen Ereignisse von 1111/1112. Zum lokalpolitischen Kolorit und zur historischen Aussagekraft der *ep.* 11 Florian HARTMANN, Heinrich V. im Diskurs Bologneser Gelehrter, in: Heinrich V. in seiner Zeit (wie Anm. 107) S. 191-213, hier S. 198-203 und Florian HARTMANN, *Ars dictaminis*. Briefsteller und verbale Kommunikation in den italienischen Stadtkommunen des 11. bis 13. Jahrhunderts (Mittelalter-Forschungen 44, 2013) S. 79-83.

auch Hildebert häufig, jedoch mit anderen Konstruktionen. *Excusatio* 64 und 77 leitet *nunquid* Fragen ein, auf die eine bejahende Antwort erwartet wird, ein Sprachgebrauch, der in den Briefen Hildeberts nicht anzutreffen ist¹³⁴. Das in *Lamentatio* wie *Excusatio* häufige Adverb *postmodum* benutzt Hildebert in seinen Briefen nicht. Gemeinsame Junktoren wie *in eternum permanere* sind biblisch vorgeprägt; *suam actionem peragere* (*Excusatio* 16 f.) entsprechen jedoch in den Hildebert-Briefen Verbindungen mit *committere* und *exsequi*¹³⁵. Für die Autorschaft Hildeberts könnte auch das bislang übersehene Zitat aus dem 49. Brief des Hieronymus sprechen (*Excusatio* 111 f.), dem *Apologeticum ad Pammachium* über das Verhältnis von *nuptiae* und *virginitas*, ein Thema, das Hildebert in mehreren Briefen mit Blick auf Hieronymus abhandelte¹³⁶; aus einem dieser Schreiben (HIER. *ep.* 22, 27, 5) zitiert er explizit in *ep.* 40 (*ep.* II 18 BEAUGENDRE, MIGNE PL 171, 227B) aus der Gefangenschaft in Nogent-le-Rotrou. Bemerkenswert ist indes, daß es gerade zwischen denjenigen Briefen, in denen Hildebert von seinen *angustiae*, seinen Konflikten mit weltlichen Mächten berichtet, *ep.* 19, 39 f., 79 und 85, und unserem Briefpaar nur geringfügige Berührungspunkte, aber einen markanten Unterschied gibt: in *ep.* 79 und 85 bezeichnet Hildebert in gewöhnlicher Weise den französischen König als *christus Domini*, in *Excusatio* 49 ist damit Paschalis II. gemeint¹³⁷. *Ep.* 39 und 40 sind in kurzem zeitlichen Abstand wahrscheinlich 1112 vom Ort der Gefangenschaft oder

134) Vgl. Manu LEUMANN / Johann Baptist HOFMANN / Anton SZANTYR, Lateinische Grammatik 2: Lateinische Syntax und Stilistik, von J.B. HOFMANN, neubearbeitet von A. SZANTYR (Handbuch der Altertumswissenschaft II 2, 2, 1965 / verbesserter Nachdruck 1972) S. 463. *Nunquid* wird letztlich im Sinne von *nonne* eingesetzt. An Stellen wie *Excusatio* 65 dürfte SERVATIUS, Paschalis II. (wie Anm. 6) S. 289 Anm. 175 gedacht haben, als er ihr „spürbare Ironie“ attestierte.

135) HILDEB. *ep.* 64 (*ep.* I 14 BEAUGENDRE, MIGNE PL 171, 180A) und *ep.* 74 (*ep.* II 37 BEAUGENDRE, MIGNE PL 171, 261B).

136) VON MOOS, Hildebert (wie Anm. 3) S. 61, 110, 313, 321, 323 weist auf gedankliche Parallelen zu Hieronymus-Briefen hin; Jacques DALARUN, Hagiographie et métaphore. Fonctionnalité des modèles féminins dans l'œuvre d'Hildegard de Lavardin, in: Le culte des saints aux IX^e – XIII^e siècles. Actes du colloque tenu à Poitiers les 15-16-17 septembre 1993, sous la direction de Robert FAVREAU (Civilisation Médiévale 1, 1995) S. 37-51, hier S. 44-46 weist für zwei an Frauen gerichtete Briefe auf dieses Vorbild hin; zuletzt prüfte Roberto ANGELINI, Powerful Women in the Epistles of Hildegard of Lavardin, in: Medieval Letters – Between Fiction and Document, ed. by Christian HØGEL and Elisabetta BARTOLI (Utrecht Studies in Medieval Literacy 33, 2015) S. 167-178 die Adressierung dieser Briefe.

137) Vgl. MLW 2, Sp. 557 f.

Festsetzung Hildeberts, Nogent-le-Rotrou, geschrieben worden. Mit ihr hatte der *dapifer* Hubertus Capreolus auf die Inhaftierung seines Herrn, des Grafen Rotrou (Rotocus) du Perche, durch Fulco von Anjou reagiert, die ihrerseits Teil eines erst 1113 in Gisors beigelegten Konfliktes zwischen Heinrich I. von England und Ludwig VI. von Frankreich war. Trotz seiner Haft nutzt Hildebert die Gelegenheit, Bischöfe, Priester und die Gläubigen um Gebet und Anteilnahme zu ersuchen – und gerade nicht, um seinen Freikauf zu organisieren. Mit großem, vom Geist der Reformbewegung getragenen und angesichts der politischen Implikationen seines Schicksals verständlichem Pathos stellt er sich als Opfer zu Unrecht erlittener Verfolgung dar und bekundet seine Entschlossenheit, sich bis zum Tod für seine Kirche einzusetzen¹³⁸. In der *Excusatio* wird hingegen das geschmeidigere Taktieren des Papstes ausdrücklich anerkannt; daß der Absender bischöflichen Ranges wäre, ist nicht erkennbar.

Die Verfasserfrage ist letztlich nicht eindeutig zu klären, schwerwiegende Gründe sprechen freilich gegen Hildebert. Denkbar ist, daß die beiden Stücke sich wie die Bearbeitung von Sidonius' *ep.* V 7 in ungeordneten Materialien Hildeberts fanden, aus denen von späteren Redaktoren und Kopisten neue Sammlungen zusammengestellt oder durch Vergleich mit anderen Vorlagen erweitert wurden¹³⁹. Hildeberts Interesse an ihnen mag einen autobiographischen Hintergrund haben, die Verfolgungen und Pressionen, denen er im Bischofsamt ausgesetzt war¹⁴⁰. Umgekehrt könnte ein Bearbeiter durch Wendungen wie *domesticis angariatus iniuriis* (*Excusatio* 11) inspiriert worden sein, das Briefpaar mit Hildebert in Verbindung zu bringen.

138) HILDEB. *ep.* 39 (*ep.* II 17 BEAUGENDRE, MIGNE PL 171, 226CD): *Ego certe tanti vitam non facio, ut brevem diligam et redemptam. Malo periclitari de ea quam pro ea communem conculcare libertatem. Prosit ecclesie mea mors, cui vivens dum prefui, non profui. Pontificis est, si non vivere, mori saltem universis.*

139) Zur Anlage von Sammlungen auf der Grundlage von *schedulae*, also losen Blättern oder Faszikeln aus dem Archiv des Epistolographen zuletzt GILES CONSTABLE, Letter-Collections in the Middle Ages, in: Kuriale Briefkultur im späteren Mittelalter. Gestaltung – Überlieferung – Rezeption, hg. von Tanja BROSER, Andreas FISCHER, Matthias THUMSER (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J.F. Böhmer, Regesta Imperii 37, 2015) S. 35–51, hier S. 42f.

140) Thomas KOHL, Bischöfe, Konflikte und Forschungsparadigmen: Der Westen Frankreichs um 1100, in: Heinrich V. in seiner Zeit (wie Anm. 107) S. 253–269, hier S. 259–264 zu den Auseinandersetzungen nach der Wahl Hildeberts zum Bischof von Le Mans. Ohne weitere Diskussion geht er von der Autorschaft Hildeberts für die *Excusatio* aus (S. 256).

Kehren wir zum Ausgangspunkt des überlieferungsgeschichtlichen und editorischen Weges zurück. Johannes Fried's behutsam artikulierter Vorschlag, die schon lange freundschaftlich verbundenen Bischöfe Otto von Bamberg und Hildebert von Le Mans hätten *Lamentatio* und *Excusatio* ausgetauscht, ist nicht ohne Reiz¹⁴¹. Gleichwohl: Die Tradition beider Stücke, ihr literarischer Charakter und die Besonderheiten der hsl. Sammlungen der Hildebert-Briefe stützen diese Vermutung leider nicht.

141) Die Zuschreibung des *carm. min.* 17 *Ad Odonem* muß hier nicht besprochen werden, jedenfalls ist das Angebot an *Odonem* in der zeitgenössischen Dichtung beachtlich, vgl. etwa im Gedichtbuch Baudris von Bourgueil *carm.* 204 (*Versus Odonis ad abbatem*) und *carm.* 206 an Kardinalbischof Odo von Ostia: Baldricus Burgulianus / Baudri de Bourgueil, *Poèmes* 2, *texte établi, traduit et commenté* par Jean-Yves TILLIETTE (*Auteurs latins du moyen âge*, 2002 / ²2012) S. 137 ff. und 301 f. Auf die Überlieferung einschlägiger Texte zu den Ereignissen von 1111 und 1112 im Bamberger Codex Udalrici sei indes hingewiesen, vgl. dazu passim ZÖLLER, *Das Krisenjahr 1111 und dessen Folgen* (wie Anm. 107).